

---

## 2 /Soziologie

---

### Bachelor (120 ECTS-Punkte)

#### P1 Grundlagen der Soziologie

PROF. DR. ARMIN NASSEHI

**[Vorlesung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB B 101

Einführungen sind schwierige Veranstaltungen, für alle Beteiligten; für die Studierenden, weil sie eigentlich schon alles wissen müssten, um die Einführung zu verstehen, und für den Dozenten, weil der ja meist nur soziologisch reden kann, was seine Studis ja erst noch lernen sollen. Der Veranstalter verspricht also, mit aller Behutsamkeit vorzugehen und nicht einfach nur braves Lernen von Begriffen anzuregen, sondern einen Eindruck davon zu vermitteln, was sich im eigenen Kopf ändert, wenn man die Welt nicht mehr bloß alltäglich sieht, sondern mit Hilfe soziologischer Begriffe, Theorien und Methoden. Es handelt sich um eine Vorlesung mit Frage- und Diskussionsmöglichkeit.

Die Vorlesung wird für Hauptfachstudierende durch Übungen ergänzt, in denen der Stoff vertieft und erläutert wird und in denen auch die Möglichkeit besteht, nicht nur zu beginnen, Soziologie zu studieren, sondern auch das Studieren zu studieren.

**Belegnummer:** 15205

DIPL.SOZ. GINA ATZENI

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15187

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DR. IRMHILD SAAKE

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Do 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15188

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DR. IRMHILD SAAKE

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Fr 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen

gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15189

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DR. IRMHILD SAAKE

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Fr 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15190

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DIPL.SOZ. KATHARINA SEBLER

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15191

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DIPL.SOZ. JASMIN SIRI

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Di 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15192

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

MARTIN STEMPFHUBER, M.A.

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Di 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet.

Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15193

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DIPL.-SOZ. ELKE WAGNER

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15194

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DIPL.SOZ. UDO DENGEL

**Wissenschaftliches Arbeiten**

2-stündig, Do 16-18 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Diese Übung führt in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein. Wesentliche Inhalte sind Literaturrecherche, die korrekte Anfertigung schriftlicher Arbeiten sowie Techniken der Präsentation sozialwissenschaftlicher Ergebnisse. Außerdem werden wissenschaftstheoretische Grundlagen erarbeitet. Lernziel ist der Erwerb grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, welche im Verlauf des Studiums von zentraler Bedeutung sind.

**Literatur:** Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben.

Frank, Norbert (2004): Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten.

Chalmers, Alean F. (2007): Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie.

**Belegnummer:** 15195

**Zielgruppe:** Bachelor-Studierende (1. Semester)

**Scheinerwerb:** Referat und Hausarbeit / 3 ECTS

**Anmeldung:** Onlineanmeldung über die Homepage des Instituts für Soziologie zwischen 06.10.08 und 10.10.08.

DIPL.SOZ. CHRISTIAN GANSER

**Wissenschaftliches Arbeiten**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 409 PC-Labor

Diese Übung führt in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein. Wesentliche Inhalte sind Literaturrecherche, die korrekte Anfertigung schriftlicher Arbeiten sowie Techniken der Präsentation sozialwissenschaftlicher Ergebnisse. Außerdem werden wissenschaftstheoretische Grundlagen erarbeitet. Lernziel ist der Erwerb grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, welche im Verlauf des Studiums von zentraler Bedeutung sind.

**Literatur:** Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben.

Frank, Norbert (2004): Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten.

Chalmers, Alean F. (2007): Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie.

**Belegnummer:** 15196

**Zielgruppe:** Bachelor-Studierende (1. Semester)

**Scheinerwerb:** Referat und Hausarbeit / 3 ECTS

**Anmeldung:** Onlineanmeldung über die Homepage des Instituts für Soziologie zwischen 06.10.08 und 10.10.08.

DIPL.SOZ. REGINA HEINDL

**Wissenschaftliches Arbeiten**

2-stündig, Mo 18-20 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Diese Übung führt in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein. Wesentliche Inhalte sind Literaturrecherche, die korrekte Anfertigung schriftlicher Arbeiten sowie Techniken der Präsentation sozialwissenschaftlicher Ergebnisse. Außerdem werden wissenschaftstheoretische Grundlagen erarbeitet. Lernziel ist der Erwerb grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, welche im Verlauf des Studiums von zentraler Bedeutung sind.

**Literatur:** Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben.

Frank, Norbert (2004): Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten.

Chalmers, Alean F. (2007): Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie.

**Belegnummer:** 15197

**Zielgruppe:** Bachelor-Studierende (1. Semester)

**Scheinerwerb:** Referat und Hausarbeit / 3 ECTS

**Anmeldung:** Onlineanmeldung über die Homepage des Instituts für Soziologie zwischen 06.10.08 und 10.10.08.

DIPL.SOZ. REGINA HEINDL

**Wissenschaftliches Arbeiten**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Diese Übung führt in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein. Wesentliche Inhalte sind Literaturrecherche, die korrekte Anfertigung schriftlicher Arbeiten sowie Techniken der Präsentation sozialwissenschaftlicher Ergebnisse. Außerdem werden wissenschaftstheoretische Grundlagen erarbeitet. Lernziel ist der Erwerb grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, welche im Verlauf des Studiums von zentraler Bedeutung sind.

**Literatur:** Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben.

Frank, Norbert (2004): Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten.

Chalmers, Alean F. (2007): Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie.

**Belegnummer:** 15198

**Zielgruppe:** Bachelor-Studierende (1. Semester)

**Scheinerwerb:** Referat und Hausarbeit / 3 ECTS

**Anmeldung:** Onlineanmeldung über die Homepage des Instituts für Soziologie zwischen 06.10.08 und 10.10.08.

EVA TOLASCH, M.A.

**Wissenschaftliches Arbeiten**

2-stündig, Mi 18:30-20 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Diese Übung führt in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein. Wesentliche Inhalte sind Literaturrecherche, die korrekte Anfertigung schriftlicher Arbeiten sowie Techniken der Präsentation sozialwissenschaftlicher Ergebnisse. Außerdem werden wissenschaftstheoretische Grundlagen erarbeitet. Lernziel ist der Erwerb grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, welche im Verlauf des Studiums von zentraler Bedeutung sind.

**Literatur:** Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben.

Frank, Norbert (2004): Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten.

Chalmers, Alean F. (2007): Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie.

**Belegnummer:** 15199

**Zielgruppe:** Bachelor-Studierende (1. Semester)

**Scheinerwerb:** Referat und Hausarbeit / 3 ECTS

**Anmeldung:** Onlineanmeldung über die Homepage des Instituts für Soziologie zwischen 06.10.08 und 10.10.08.

---

Bachelor (60 ECTS-Punkte)P1 Grundzüge der Soziologie

PROF. DR. ARMIN NASSEHI

**[Vorlesung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB B 101

Einführungen sind schwierige Veranstaltungen, für alle Beteiligten; für die Studierenden, weil sie eigentlich schon alles wissen müssten, um die Einführung zu verstehen, und für den Dozenten, weil der ja meist nur soziologisch reden kann, was seine Studis ja erst noch lernen sollen. Der Veranstalter verspricht also, mit aller Behutsamkeit vorzugehen und nicht einfach nur braves Lernen von Begriffen anzuregen, sondern einen Eindruck davon zu vermitteln, was sich im eigenen Kopf ändert, wenn man die Welt nicht mehr bloß alltäglich sieht, sondern mit Hilfe soziologischer Begriffe, Theorien und Methoden. Es handelt sich um eine Vorlesung mit Frage- und Diskussionsmöglichkeit.

Die Vorlesung wird für Hauptfachstudierende durch Übungen ergänzt, in denen der Stoff vertieft und erläutert wird und in denen auch die Möglichkeit besteht, nicht nur zu beginnen, Soziologie zu studieren, sondern auch das Studieren zu studieren.

**Belegnummer:** 15205

DIPL.SOZ. GINA ATZENI

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.**Belegnummer:** 15187**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sociologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DR. IRMHILD SAAKE

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Do 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.**Belegnummer:** 15188**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sociologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DR. IRMHILD SAAKE

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Fr 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15189

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DR. IRMHILD SAAKE

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Fr 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15190

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DIPL.SOZ. KATHARINA SEBLER

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15191

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DIPL.SOZ. JASMIN SIRI

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Di 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15192

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

MARTIN STEMPEFHUBER, M.A.

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Di 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen

gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15193

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DIPL.-SOZ. ELKE WAGNER

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15194

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

## P2 Sozialstrukturanalyse

PD DR. BERNHARD GILL

**[Vorlesung] Sozialstrukturanalyse**

2-stündig, Mo 16-18 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 018

Diese Vorlesung gibt einen grundlegenden Überblick über die Entwicklung der Funktionsbereiche und Aggregatzustände der Sozialstruktur in nationaler und internationaler Perspektive. Sie ist zusammen mit einer der beiden darauf abgestimmten Begleitübungen zu besuchen.

**Literatur:** Joas, H. (Hrsg.), 2001: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M: Campus Verlag.

Geißler, R., 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Hradil, S., 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag

**Belegnummer:** 15204

**Scheinerwerb:** Klausur; ein EWS-Schein kann erworben werden

DIPL.-SOZ. MICHAEL HEINLEIN, DIPL.SOZ. JUDITH NEUMER

**[Übung] Sozialstrukturanalyse**

2-stündig, Di 16-18 Uhr, Schellingstr. 3, E 05

Die Veranstaltung begleitet die Vorlesung zur Sozialstrukturanalyse und dient der Vorbereitung auf die Klausur in Sozialstrukturanalyse für Nebenfachstudierende. Neben einer grundlegenden Einführung in die Begriffe, Modelle und Methoden der Sozialstrukturanalyse werden in der Übung die Inhalte der Vorlesung im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (Arbeit und Beschäftigung, Migration, Gesundheit) vertieft. Ziel der Veranstaltung ist es, die Rolle sozialstruktureller Unterschiede und Entwicklungstrends in modernen Gesellschaften zu behandeln. Die Verteilung der Chancen auf Teilhabe am Arbeitsmarkt erhält dabei als eines der wichtigen Strukturmerkmale moderner Gesellschaften besondere Aufmerksamkeit. Der sichere Umgang mit den Begriffen, Analyseansätzen und Methoden der Sozialstrukturanalyse dient als Grundqualifikation für die weitere Beschäftigung mit gesellschaftlichen Phänomenen.

**Literatur:** Geißler, R. (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands. Opladen: Westdeutscher Verlag. Opielka, M. (2004): Sozialpolitik. Reinbek: Rowohlt.

**Belegnummer:** 15200

DR. CORDULA KROPP

**[Übung] Sozialstrukturanalyse**

2-stündig, Di 8-10 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB A 120

Die Veranstaltung begleitet die Vorlesung zur Sozialstrukturanalyse und dient der Vorbereitung auf die Klausur in Sozialstrukturanalyse für Nebenfachstudierende. Neben einer grundlegenden Einführung in die Begriffe, Modelle und Methoden der Sozialstrukturanalyse werden in der Übung die Inhalte der Vorlesung

im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (Arbeit und Beschäftigung, Migration, Gesundheit) vertieft. Ziel der Veranstaltung ist es, die Rolle sozialstruktureller Unterschiede und Entwicklungstrends in modernen Gesellschaften zu behandeln. Die Verteilung der Chancen auf Teilhabe am Arbeitsmarkt erhält dabei als eines der wichtigen Strukturmerkmale moderner Gesellschaften besondere Aufmerksamkeit. Der sichere Umgang mit den Begriffen, Analyseansätzen und Methoden der Sozialstrukturanalyse dient als Grundqualifikation für die weitere Beschäftigung mit gesellschaftlichen Phänomenen.

**Literatur:** Geißler, R. (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands. Opladen: Westdeutscher Verlag. Opielka, M. (2004): Sozialpolitik. Reinbek: Rowohlt.

**Belegnummer:** 15202

---

## Bachelor (30 ECTS-Punkte)

### P1 Grundzüge der Soziologie

PROF. DR. ARMIN NASSEHI

**[Vorlesung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB B 101

Einführungen sind schwierige Veranstaltungen, für alle Beteiligten; für die Studierenden, weil sie eigentlich schon alles wissen müssten, um die Einführung zu verstehen, und für den Dozenten, weil der ja meist nur soziologisch reden kann, was seine Studis ja erst noch lernen sollen. Der Veranstalter verspricht also, mit aller Behutsamkeit vorzugehen und nicht einfach nur braves Lernen von Begriffen anzuregen, sondern einen Eindruck davon zu vermitteln, was sich im eigenen Kopf ändert, wenn man die Welt nicht mehr bloß alltäglich sieht, sondern mit Hilfe soziologischer Begriffe, Theorien und Methoden. Es handelt sich um eine Vorlesung mit Frage- und Diskussionsmöglichkeit.

Die Vorlesung wird für Hauptfachstudierende durch Übungen ergänzt, in denen der Stoff vertieft und erläutert wird und in denen auch die Möglichkeit besteht, nicht nur zu beginnen, Soziologie zu studieren, sondern auch das Studieren zu studieren.

**Belegnummer:** 15205

DIPL.SOZ. GINA ATZENI

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15187

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DR. IRMHILD SAAKE

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Do 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15188

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DR. IRMHILD SAAKE

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Fr 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15189

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sociologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DR. IRMHILD SAAKE

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Fr 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15190

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sociologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DIPL.SOZ. KATHARINA SEBLER

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15191

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sociologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DIPL.SOZ. JASMIN SIRI

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Di 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15192

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sociologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

MARTIN STEMPFHUBER, M.A.

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Di 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15193

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DIPL.-SOZ. ELKE WAGNER

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15194

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

---

Bachelor für Studierende der Statistik (30 ECTS-Punkte)

P1 Grundzüge der Soziologie

PROF. DR. ARMIN NASSEHI

**[Vorlesung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB B 101

Einführungen sind schwierige Veranstaltungen, für alle Beteiligten; für die Studierenden, weil sie eigentlich schon alles wissen müssten, um die Einführung zu verstehen, und für den Dozenten, weil der ja meist nur soziologisch reden kann, was seine Studis ja erst noch lernen sollen. Der Veranstalter verspricht also, mit aller Behutsamkeit vorzugehen und nicht einfach nur braves Lernen von Begriffen anzuregen, sondern einen Eindruck davon zu vermitteln, was sich im eigenen Kopf ändert, wenn man die Welt nicht mehr bloß alltäglich sieht, sondern mit Hilfe soziologischer Begriffe, Theorien und Methoden. Es handelt sich um eine Vorlesung mit Frage- und Diskussionsmöglichkeit.

Die Vorlesung wird für Hauptfachstudierende durch Übungen ergänzt, in denen der Stoff vertieft und erläutert wird und in denen auch die Möglichkeit besteht, nicht nur zu beginnen, Soziologie zu studieren, sondern auch das Studieren zu studieren.

**Belegnummer:** 15205

DIPL.SOZ. GINA ATZENI

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15187

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DR. IRMHILD SAAKE

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Do 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15188

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DR. IRMHILD SAAKE

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Fr 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15189

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DR. IRMHILD SAAKE

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Fr 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15190

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DIPL.SOZ. KATHARINA SEBLER

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15191

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sociologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DIPL.SOZ. JASMIN SIRI

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Di 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15192

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sociologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

MARTIN STEMPFHUBER, M.A.

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Di 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15193

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sociologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

DIPL.-SOZ. ELKE WAGNER

**[Übung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks stehen dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Literatur:** Nassehi, Armin (2008): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen, Wiesbaden, VS Verlag.

**Belegnummer:** 15194

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über die Homepage des Instituts [<http://www.sociologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>] vom 13. Oktober 2008 12.00 Uhr bis 16. Oktober 2008 15.00 Uhr.

---

Bachelor (15 ECTS-Punkte)P1 Sozialstrukturanalyse

PD DR. BERNHARD GILL

**[Vorlesung] Sozialstrukturanalyse**

2-stündig, Mo 16-18 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 018

Diese Vorlesung gibt einen grundlegenden Überblick über die Entwicklung der Funktionsbereiche und Aggregatzustände der Sozialstruktur in nationaler und internationaler Perspektive. Sie ist zusammen mit einer der beiden darauf abgestimmten Begleitübungen zu besuchen.

**Literatur:** Joas, H. (Hrsg.), 2001: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M: Campus Verlag.

Geißler, R., 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Hradil, S., 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag

**Belegnummer:** 15204**Scheinerwerb:** Klausur; ein EWS-Schein kann erworben werden

DIPL.-SOZ. MICHAEL HEINLEIN, DIPL.SOZ. JUDITH NEUMER

**[Übung] Sozialstrukturanalyse**

2-stündig, Di 16-18 Uhr, Schellingstr. 3, E 05

Die Veranstaltung begleitet die Vorlesung zur Sozialstrukturanalyse und dient der Vorbereitung auf die Klausur in Sozialstrukturanalyse für Nebenfachstudierende. Neben einer grundlegenden Einführung in die Begriffe, Modelle und Methoden der Sozialstrukturanalyse werden in der Übung die Inhalte der Vorlesung im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (Arbeit und Beschäftigung, Migration, Gesundheit) vertieft. Ziel der Veranstaltung ist es, die Rolle sozialstruktureller Unterschiede und Entwicklungstrends in modernen Gesellschaften zu behandeln. Die Verteilung der Chancen auf Teilhabe am Arbeitsmarkt erhält dabei als eines der wichtigen Strukturmerkmale moderner Gesellschaften besondere Aufmerksamkeit. Der sichere Umgang mit den Begriffen, Analyseansätzen und Methoden der Sozialstrukturanalyse dient als Grundqualifikation für die weitere Beschäftigung mit gesellschaftlichen Phänomenen.

**Literatur:** Geißler, R. (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands. Opladen: Westdeutscher Verlag. Opielka, M. (2004): Sozialpolitik. Reinbek: Rowohlt.**Belegnummer:** 15200

DR. CORDULA KROPP

**[Übung] Sozialstrukturanalyse**

2-stündig, Di 8-10 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB A 120

Die Veranstaltung begleitet die Vorlesung zur Sozialstrukturanalyse und dient der Vorbereitung auf die Klausur in Sozialstrukturanalyse für Nebenfachstudierende. Neben einer grundlegenden Einführung in die Begriffe, Modelle und Methoden der Sozialstrukturanalyse werden in der Übung die Inhalte der Vorlesung im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (Arbeit und Beschäftigung, Migration, Gesundheit) vertieft. Ziel der Veranstaltung ist es, die Rolle sozialstruktureller Unterschiede und Entwicklungstrends in modernen Gesellschaften zu behandeln. Die Verteilung der Chancen auf Teilhabe am Arbeitsmarkt erhält dabei als eines der wichtigen Strukturmerkmale moderner Gesellschaften besondere Aufmerksamkeit. Der sichere Umgang mit den Begriffen, Analyseansätzen und Methoden der Sozialstrukturanalyse dient als Grundqualifikation für die weitere Beschäftigung mit gesellschaftlichen Phänomenen.

**Literatur:** Geißler, R. (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands. Opladen: Westdeutscher Verlag. Opielka, M. (2004): Sozialpolitik. Reinbek: Rowohlt.**Belegnummer:** 15202

---

Diplom, Magister, Promotion, LehramtVorlesungen

PROF. NORMAN BRAUN, PH.D.

**Regressionsverfahren**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Ausgehend von der einfachen Regressionsanalyse für den bivariaten Fall werden die multiple Regressionsanalyse und die Regressionsdiagnostik ausführlich behandelt. Zudem wird auf einige für die Sozialwissenschaften typische methodische Probleme eingegangen: Nichtlinearität, Interaktionseffekte, Kausalität und Zeitverzögerung von Effekten. Besprochen werden auch weitere multivariate Verfahren (z.B. log-lineare Modelle, Logit- und Probit-Modelle).

Der Besuch einer der begleitenden Übungen bei Christian Ganser oder Marc Keuschnigg wird zur praktischen Umsetzung am PC dringend empfohlen.

**Literatur:** Gujarati, Damodar N. 2004. Basic Econometrics, 4rd. ed.; New York: McGraw-Hill.

**Belegnummer:** 15203

**Voraussetzungen:** Die Vorlesung zur Methodologie der Sozialwissenschaften ist für mittlere und höhere Semester geeignet, die bereits Statistikkurse und Methodenübungen absolviert haben.

PD DR. BERNHARD GILL

**[Vorlesung] Sozialstrukturanalyse**

2-stündig, Mo 16-18 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 018

Diese Vorlesung gibt einen grundlegenden Überblick über die Entwicklung der Funktionsbereiche und Aggregatzustände der Sozialstruktur in nationaler und internationaler Perspektive. Sie ist zusammen mit einer der beiden darauf abgestimmten Begleitübungen zu besuchen.

**Literatur:** Joas, H. (Hrsg.), 2001: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M: Campus Verlag.

Geißler, R., 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Hradil, S., 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag

**Belegnummer:** 15204

**Scheinerwerb:** Klausur; ein EWS-Schein kann erworben werden

PROF. DR. REINER KELLER

**Soziologiegeschichte im Kontext der Gesellschaftsgeschichte**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr, Schellingstr. 3, E 05

Die Soziologie entstand als wissenschaftliche und empirische Gesellschaftsanalyse im 19. Jahrhundert vor dem Hintergrund spezifischer und weit reichender gesellschaftlicher Wandlungsprozesse, die u.a. mit den Stichworten der Modernisierung, der Industrialisierung, des Frühkapitalismus und der Aufklärung beschrieben werden können. Als Wissenschaft von der Gesellschaft war sie damals und ist sie bis heute in ihren gesellschaftsgeschichtlichen Kontext eingebunden und bezieht daraus wichtige Impulse für ihre theoretischen Perspektiven und empirischen Fragestellungen. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Verbindung von Soziologiegeschichte und Gesellschaftsgeschichte von den Anfängen der Disziplin im 19. Jahrhundert bis in die 1950er Jahre hinein. Sie verfolgt die Verflechtung der Soziologie mit ihrem Gegenstand ausgehend von den frühen Soziologen Auguste Comte und Herbert Spencer über die Arbeiten von Emile Durkheim, Georg Simmel und Max Weber, die US-amerikanische Chicago School bis hin zur frühen Kritischen Theorie und den Strukturfunktionalismus von Talcott Parsons. Dabei werden die entsprechenden soziologischen Positionen in ihren Grundargumenten vorgestellt und im Kontext von Disziplin- sowie Gesellschaftsgeschichte verortet.

**Literatur:** Korte, H. (2006): Einführung in die Geschichte der Soziologie. Wiesbaden: VS-Verlag

Mickl-Horke, G. (2001): Soziologie: Historischer Kontext und soziologische Theorie-Entwürfe. 5. Aufl.

München: Oldenbourg

**Belegnummer:** 15201

**Zielgruppe:** Hilfreich zur Vertiefung insbesondere in Allgemeiner Soziologie

PROF. DR. ARMIN NASSEHI

**[Vorlesung] Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB B 101

Einführungen sind schwierige Veranstaltungen, für alle Beteiligten; für die Studierenden, weil sie eigentlich schon alles wissen müssten, um die Einführung zu verstehen, und für den Dozenten, weil der ja meist nur soziologisch reden kann, was seine Studis ja erst noch lernen sollen. Der Veranstalter verspricht also, mit

aller Behutsamkeit vorzugehen und nicht einfach nur braves Lernen von Begriffen anzuregen, sondern einen Eindruck davon zu vermitteln, was sich im eigenen Kopf ändert, wenn man die Welt nicht mehr bloß alltäglich sieht, sondern mit Hilfe soziologischer Begriffe, Theorien und Methoden. Es handelt sich um eine Vorlesung mit Frage- und Diskussionsmöglichkeit.

Die Vorlesung wird für Hauptfachstudierende durch Übungen ergänzt, in denen der Stoff vertieft und erläutert wird und in denen auch die Möglichkeit besteht, nicht nur zu beginnen, Soziologie zu studieren, sondern auch das Studieren zu studieren.

**Belegnummer:** 15205

PROF. DR. HANS PONGRATZ

**Institutionen des Arbeitsmarktes**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB A 014

Über den Arbeitsmarkt regeln sich das Angebot von und die Nachfrage nach menschlicher Arbeitskraft als maßgeblichem Produktionsfaktor. Als Marktakteure stehen sich Erwerbspersonen und (private wie öffentliche) Betriebe gegenüber. Ihre Handlungsmöglichkeiten werden von einer Vielzahl weiterer Institutionen bestimmt, vor allem hinsichtlich der Förderung der Tauschbeziehungen (v.a. Arbeitsagenturen, Bildungseinrichtungen) und ihrer Regulierung (v.a. staatliche Arbeitspolitik, Arbeitsrecht, Interessenvertretung durch Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände). Die Vorlesung gibt einen Überblick über das komplexe Netz der Institutionen des Arbeitsmarkts und ihre wechselseitigen Beziehungen. Den Rahmen bilden Informationen zu aktuellen Entwicklungen von Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsbedingungen.

**Literatur:** Abraham, Martin und Thomas Hinz (Hrsg.) (2005): Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Keller, Bernd (2008): Einführung in die Arbeitspolitik. München. Arbeitsbeziehungen und Arbeitsmarkt in sozialwissenschaftlicher Perspektive Wien: Oldenbourg Verlag (7. völlig überarbeitete Auflage).

**Belegnummer:** 15206

**Scheinwerb:** Regelmäßige Teilnahme, Klausur (3 ECTS-Punkte)

**Anmeldung:** Anmeldung in der ersten Vorlesung

PROF. DR. DR. HEINZ-GÜNTER VESTER

**Soziologische Theorien von 1968 bis heute**

2-stündig, Di 16-18 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 110

Die Vorlesung behandelt die wichtigsten Vertreter und Positionen der allgemeinen soziologischen Theorie der letzten 40 Jahre.

**Belegnummer:** 15207

PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

**Einführung in die Geschlechtersoziologie**

2-stündig, Di 16-18 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB M 010

Geschlecht ist ein ominöser Gegenstand: Ebenso eine soziale Differenz wie historisch gewordene Gesellschaftsstruktur, gleichermaßen „symbolische Herrschaft“ (Bourdieu) wie alltägliche – und durchaus kreative – Aushandlungspraxis, zugleich körperlich und diskursiv. Diese Vorlesung bietet einen Überblick über verschiedene soziologische Zugänge zu einer der interessantesten und kontroversesten Kategorien unserer sozialen Welt. Neben den im engeren Sinne analytisch-begrifflichen Inhalten wird die Vorlesung auch auf Entstehungsbedingungen und –kontexte des jeweiligen soziologischen (Gender-)Wissens wie z.B. soziale Bewegungen, Populärkulturen, Epistemologie eingehen. Über all dies kann und soll in der Vorlesung auch diskutiert werden.

**Literatur:** Ein Reader wird zu Beginn des Semesters erstellt.

Als Hintergrundliteratur wird immer vorausgesetzt:

Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden

**Belegnummer:** 15208

Grundkurse

DIPL.SOZ. GINA ATZENI, DIPL.-SOZ. ELKE WAGNER

**Theorie II: Risiko und Verfahren - Einführung in die politische Soziologie**

2-stündig, Di 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Geht es um die Entscheidung riskanter Fragestellungen, wird zusehends häufiger auf Formen partizipativer Verfahren zurückgegriffen: sei es in medizinischen Entscheidungslagen, bei Fragen zur grünen Gentechnik oder bei der Technikfolgenabschätzung. Überall dort wird nicht mehr länger auf die Expertise einzelner Entscheider vertraut. Hingegen steht die alleinige Entscheidungsmacht von Medizinern, Politikern oder Juristen unter Paternalismusverdacht und es geraten nun Laien und fachfremde Professionelle ins Blickfeld, die an der Vorbereitung von riskanten Entscheidungen mitwirken. Welche Bedeutung kommt den Verfahren zu? Wer wird dabei als legitimer Akteur sichtbar? Und welche Folgen hat die verfahrensmäßige Beratung für die Form der Expertise? Diese Fragestellungen werden im Rahmen dieses Kurses zur Diskussion gebracht. Der Kurs verfolgt dabei zweierlei: Einerseits wird es darum gehen, anhand von klassischen Texten zur Verfahrenssoziologie die Bedeutung von Verfahren zu rekonstruieren. Weiterhin soll anhand empirischer Studien gezeigt werden, was die Implementierung von Verfahren für unterschiedliche Praxen bedeutet, die an die alleinige Entscheidung des Professionellen gewöhnt waren. Der Kurs bietet damit sowohl eine Einführung in die politische Soziologie als auch in Grundannahmen der Medizinsoziologie.

**Literatur:** Literatur: Niklas Luhmann (1969): Legitimation durch Verfahren. Frankfurt/M.**Belegnummer:** 15209**Scheinerwerb:** Übernahme einer Moderation, regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit.**Anmeldung:** Per email an: elke.wagner@soziologie.uni-muenchen.de / gina.atzeni@soziologie.uni-muenchen.de**Voraussetzungen:** Theorie I-Schein

DIPL.-SOZ. MICHAEL HEINLEIN, DIPL.SOZ. JUDITH NEUMER

**Theorie II: Cosmopolitan Worker**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Die Globalisierung hat auch die Arbeitswelt erfasst und auf vielfältige Weise verändert: Arbeiter konkurrieren beispielsweise zunehmend auf globalen Märkten, während gleichzeitig die Arbeitsmigration für immer mehr Menschen zur Realität wird. Berufstätige Menschen sind darüber hinaus verstärkt gezwungen, sich mit dem kulturell Anderen auseinanderzusetzen – einerlei, ob sie ihrer Tätigkeit lokal nachgehen wie Lehrer, Ärzte und Rechtsanwälte oder selbst zwischen nationalstaatlichen und kulturellen Grenzen pendeln. Dessen ungeachtet scheint die Soziologie der Arbeit jedoch noch weitgehend auf den nationalen Rahmen fixiert zu sein. In dieser Übung wollen wir daher versuchen, die Kritik des methodologischen Nationalismus sowie die Alternative des kosmopolitischen Blicks für die Arbeitssoziologie fruchtbar zu machen. Ziel ist es, einerseits eine Phänomenologie des „cosmopolitan workers“, seines transnationalen Lebens- und Berufsalltags sowie den damit verbundenen Chancen, Risiken und Ambivalenzen zu erarbeiten, andererseits aber auch eine analytische Perspektive zu entwickeln, die die zunehmende „interconnectedness“ von Wirtschaft und Arbeit ins Zentrum rückt. Wir werden uns dabei verschiedenen empirischen Feldern (u.a. cosmopolitan Putzfrauen, Soldaten im Auslandseinsatz, „global care chains“, Soziale Arbeit, Tourismus) zuwenden.

**Literatur:** Beck, Ulrich (2004): Der kosmopolitische Blick. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Rerrich, Maria S. (2006): Die ganze Welt zu Hause. Cosmopolitan Putzfrauen in privaten Haushalten.

Hamburg: Hamburger Edition.

**Belegnummer:** 15210**Zielgruppe:** Studierende der Arbeitssoziologie**Scheinerwerb:** Anwesenheit, Referat, Hausarbeit (12 Seiten)**Anmeldung:** Per Mail an Michael.Heinlein@soziologie.uni-muenchen.de**Voraussetzungen:** Theorie I-Schein

DIPL.SOZ. MARC KRAUTZBERGER

**Theorie II: Friedrich Nietzsche - soziologisch**

2-stündig, Do 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

In seinem letzten Brief an Jakob Burkhard schrieb Friedrich Nietzsche: „Zuletzt wäre ich sehr viel lieber Basler Professor als Gott; aber ich habe es nicht gewagt, meinen Privat-Egoismus so weit zu treiben, um seinetwegen die Schaffung der Welt zu unterlassen. Sie sehen, man muß Opfer bringen, wie und wo man lebt.“ Trotz dieser Selbstlosigkeit war Nietzsche nicht nur Gott, sondern auch Philosoph. Sein Werk zeigt einen philosophischen Kopf, der Philologie und Dichtung, Prosa und Lyrik, Kulturkritik und Zeitdiagnostik,

Sozialtheorie und Psychologie, Polemik und Erkenntnistheorie vereint. In seinen Schriften behandelte Nietzsche Themen wie: Macht, Kultur, Religion, Moral, Individualität, Zeit, Kunst und Wissenschaft – Themen, die heute zum soziologischen Standardrepertoire gehören. In dem Theoriekurs wird entlang solcher soziologischer Themen dem Denken Nietzsches nachgegangen und dieses mit soziologischen Theorien verglichen. Dabei soll sich beobachten lassen, inwiefern Nietzsche so manchem Sozialtheoretiker etwas voraushat, wie sich Philosophie und Soziologie unterscheiden und was die Soziologie heute noch von Nietzsche lernen kann. Die Veranstaltung richtet sich an Studenten, die sich mit soziologischen Grundthemen sowohl konventionell als auch einmal etwas anders befassen wollen, die Freude an interdisziplinären Betrachtungen haben, und die neugierig auf einen philosophischen Grenzgänger sind, bei dem Ernst und Lachen wie bei keinem anderen nahe beieinander sind.

**Literatur:** Friedrich Nietzsche 1984: Götzen-Dämmerung oder wie man mit dem Hammer philosophiert. Frankfurt am Main: Insel. Friedrich Nietzsche 2000: Die fröhliche Wissenschaft. Frankfurt am Main: Insel. Karl Löwith 1995: Von Hegel zu Nietzsche. Der revolutionäre Bruch im Denken des neunzehnten Jahrhunderts. Hamburg: Meiner.

**Belegnummer:** 15211

**Scheinerwerb:** Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme

**Anmeldung:** Anmeldung bitte bis zum 12.10.2008 per Email an marc.krautzberger@gmx.de

DIPL.SOZ. JULIAN MÜLLER

**Theorie II: Zivilisation und Medialität - Einführung in soziologische Zivilisations- und Medientheorien**

2-stündig, Di 16-18 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Die Soziologie scheint sich aus dem Forschungsfeld der Medientheorie weitgehend herauszuhalten. Was sie als Soziologie der Medien anbietet, beschränkt sich in der Regel auf empirische Medienforschung, also den Konsum von Massenmedien.

Vor diesem Hintergrund möchte das Seminar auf die aus soziologischer Sicht kaum zu überschätzende Bedeutung von Medien (auch als Grundbegriff der Theorie) hinweisen und den Versuch unternehmen, den Prozess der Zivilisation als Mediengeschichte zu interpretieren. Als Grundlage für die Diskussion sollen hierfür neben klassischen soziologischen Texten (Simmel, Elias, Habermas, Luhmann) auch medientheoretische (McLuhan, Innis, Havelock, Watt), literatur- (Kittler) und geschichtswissenschaftliche (Koselleck), kunsthistorische (Belting) und philosophische (Derrida, Cassirer) Referenztexte dienen.

**Literatur:** Norbert Elias, (2007), Über den Prozeß der Zivilisation, Frankfurt/M.

Niklas Luhmann, (1998), „Kommunikationsmedien“, in: Die Gesellschaft der Gesellschaft, Frankfurt/M., S. 190-405.

Friedrich Kittler, (2003), Aufschreibesysteme 1800/1900, München.

**Belegnummer:** 15212

**Scheinerwerb:** Verfassen wöchentlicher Statements, Übernahme einer Moderation, Hausarbeit

**Anmeldung:** Die Anmeldung erfolgt per Email an julian.mueller@soziologie.uni-muenchen.de

**Voraussetzungen:** Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich auch durch die Lektüre komplexer soziologischer und fachfremder Theorieangebote nicht abschrecken lassen und bereit sind, die erworbenen Kenntnisse in soziologische Forschungspraxis umzusetzen.

DR. REGINA RÖMHILD

**Theorie II: Postkoloniale Moderne(n)**

2-stündig, Mi 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

„Die“ Moderne gilt vielfach als ein universales, im Westen entstandenes und von hier aus verbreitetes Projekt gesellschaftlicher Entwicklung. Gegen diese oft unhinterfragte Grundannahme soziologischer Theoriebildung intervenieren „alternative“ Modernisierungstheorien, die von einer globalen Pluralität „multipler“ (Shmuel Eisenstadt), „anderer“ (Arjun Appadurai, Joel Khan, Aihwa Ong, Michel-Rolph Trouillot), „verwobener“ (Shalini Randeria) Modernen ausgehen. Diese Perspektiven entstehen vor allem im Kontext jener postkolonialen Gesellschaften, die das westliche Projekt der Moderne als „Andere“ ausschließt. Der Kurs bietet einen Einblick in die theoretischen Ansätze und die empirischen Grundlagen dieser kritischen Beiträge zur Modernisierungstheorie. Sie sollen hier als wichtiger Beitrag zur Selbstreflexivität und zur Weiterentwicklung einer globalisierten, heterogenen Moderne gelesen und diskutiert werden.

**Belegnummer:** 15213

**Scheinerwerb:** Mündliche Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung bzw. Hausarbeit

**Anmeldung:** Anmeldung bis zum 1. Oktober 2008 per Email an PD Dr. Regina Römhild (Regina.Roemhild@soziologie.uni-muenchen.de).

**Voraussetzungen:** Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und ein starkes Interesse am Thema. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

MICHAEL SCHILLMEIER, PH.D.

**Theorie II: Einführung in die Wissenschafts-, Technik- und Umweltsoziologie**

2-stündig, Di 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Diese Übung dient zum einen zur Einführung in die Hauptthemen des Vertiefungsgebietes "Wissenschafts-, Umwelt- und Techniksoziologie" und zum anderen zur Unterstützung für das Hauptseminarangebot im Vertiefungsgebiet "Wissenschafts-, Umwelt- und Techniksoziologie". Anhand ausgewählter Literatur werden wichtige Themen- und Problemzusammenhänge sozialwissenschaftlicher Wissenschafts-, Umwelt- und Technikforschung vorgestellt und diskutiert. Für Studierende des Vertiefungsgebietes "Wissenschafts-, Umwelt- und Techniksoziologie" ist diese Veranstaltung obligatorisch.

**Literatur:** Brand, K.-W. (1998) (Hrsg.): Soziologie und Natur. Theoretische Perspektiven. Opladen: Leske & Budrich. Rammert, W. (1998) (Hrsg.): Technik und Sozialtheorie. Frankfurt/New York: Campus

**Belegnummer:** 15214

**Anmeldung:** Anmeldung per email. m.schillmeier@lmu.de Begrenzte Teilnehmerzahl.

DR. ELMAR KOENEN

**Theorie III: Kapital und Kultur - zwei Brennpunkte der gesellschaftlichen Moderne**

2-stündig, Mi 16-18 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

„Kultur = Kapital!“

Wirtschaft und Kultur sind zwei Seiten der gleichen Gesellschaftsmedaille: Sie sichern und entwickeln die materielle Basis und den Fortschritt von Geist und Ideen.

Unternehmen brauchen einen kreativen und innovativen Input und bedürfen zudem neuer Kommunikationsmedien jenseits von Werbung und Marketing. Die Unternehmen sollten Kunst als aktivierende Kraft nutzen und damit gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Für die Kultur bedeutet das: Weg von den moralinsauren Appellen an Wirtschaft und Politik, Schluss mit der teilweise entwürdigenden und zehrenden Bettelei um finanzielle Unterstützung für Kunst und Kultur.“ (change x 2001)

Spätestens seit den neunziger Jahren finden die einander früher sehr fremden Semantiken ‚Kultur‘ und ‚Kapital‘ immer intensiver zueinander. Kultur tritt als Kapital auf, dient ihm zur Selbstinszenierung, wird zum Organisationsthema als Unternehmenskultur oder in dem Phänomen, wie nahtlos kapitalistische Strukturen schon immer an fremde Kulturen angeschlossen haben.

Auch die Soziologie hat zur Annäherung von ‚Kultur‘ und ‚Kapital‘ beigetragen. Seit der Kultursoziologe Bourdieu in den achtziger Jahren einen metaphorischen Begriff von (kulturellem, sozialem und ökonomischem) Kapital vorgeschlagen hat, ist diese Semantik in vielen, nicht nur kultursoziologischen Diskursen in Gebrauch.

In den genannten Phänomenen spiegelt sich eine Verschränkung der Ökonomisierung/Kommerzialisierung der Gesellschaft mit den Prozessen ihrer kommunikativen, kulturalistischen und virtuellen Transformation. Die Übung führt in Themen und Texte ein, in denen ‚Kultur‘ und ‚Kapital‘ verschiedenste neue, z.T. globale Verbindungen eingehen.

**Literatur:** Bell, Daniel (1991):

Die kulturellen Widersprüche des Kapitalismus. Frankfurt/Main; New York: Campus.

Boltanski, Luc / Chiapello, Eve (2003),

Die Arbeit der Kritik und der normative Wandel, in: Marion von Osten (Hg.): Norm der Abweichung, Zürich/New York)

Sennett, Richard (2005) Die Kultur des Neuen Kapitalismus, Berlin

**Belegnummer:** 15215

DR. REGINA RÖMHILD

**Forschungswerkstatt Ethnographie: Erkundungen zu neuen Formen von Gemeinschaft und Gesellschaft**

4-stündig, Di 14-18 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

In dem Prozess der Globalisierung werden lokale Ökonomien und soziale und politische Netzwerke zunehmend in ein globales System der Produktion und Arbeit innerhalb der transnationalen Felder eingebettet. Es entstehen neue Formen der Mobilität, wodurch sich die Verhältnisse zwischen den Individuen und ihren sozialen Netzwerken und dem Lokalen verändern. Diese Entwicklungen stellen eine Herausforderung für die sozialwissenschaftliche Konzeptualisierung der Beziehung zwischen den Individuen und den Kollektiven dar. Die soziologische Unterscheidung von Gesellschaft und Gemeinschaft, aber auch ein auf die geographischen Lokale beschränktes Verständnis von Gemeinschaft, scheint nicht länger für eine Analyse der heutigen Art der Einbettung der Individuen in größere soziale Einheiten adäquat zu sein.

Im Kurs wird eine ethnographische Perspektive auf die (transnationalisierten) Gemeinschaften theoretisch und empirisch vorgestellt. Die KursteilnehmerInnen werden die Ethnographie als Forschungsmethode

näher kennen lernen. Eigene Recherchen vor Ort ergänzen und vertiefen die Auseinandersetzung mit den soziologischen und anthropologischen Zugängen zum Thema.

**Belegnummer:** 15226

**Scheinerwerb:** Bei entsprechender Leistung ist ein Scheinerwerb in Methoden III und/oder Theorie III möglich.

**Anmeldung:** Anmeldung bis zum 1. Oktober 2008 per Email an Dr. Regina Römhild (Regina.Roemhild@soziologie.uni-muenchen.de).

Betreffzeile: Anmeldung Forschungswerkstatt.

**Voraussetzungen:** Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, empirisch zu arbeiten und ein starkes Interesse an dem Thema, sowie die Vorlage des Scheins zur Vorlesung "Methodologische Grundlagen der Qualitativen Sozialforschung". Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

DIPL.SOZ. JASMIN SIRI

**Theorie III: Niklas Luhmann - Politische Organisationssysteme**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Was kann eine systemtheoretisch informierte Soziologie zur Untersuchung politischer Organisationen beitragen?

Um die Klärung dieser Frage dreht sich dieser Kurs. Einschlägige systemtheoretische Texte zu Organisation und Politik werden dabei durch die gemeinsame Anfertigung kleiner qualitativer Studien ergänzt, die einen ganz praktischen Umgang mit der manchmal hohen Komplexität der Theorie eröffnen. Der Theoriekurs schlägt damit eine Brücke zwischen der Aneignung systemtheoretischer Literatur und deren Übersetzung in selbstständige empirische Forschung. Der Kurs stellt sich weiterhin der Herausforderung, eine teilweise stark auf Unternehmensorganisation und staatliche Institutionen fixierte Systemtheorie mit „neuen“ politischen Akteuren wie bspw. Non Governmental Organizations wie Attac oder transnationalen Lobbyistenverbänden aus verschiedenen Bereichen zu konfrontieren. Wir werden uns fragen, ob und wie sich der Systembegriff Luhmann zur Untersuchung einer Form von politischer Organisation eignet, die nationalstaatliche wie Verfahrensgrenzen scheinbar mühelos zu überschreiten scheint. Um den systemtheoretischen Blick an der Empirie zu schärfen werden die Texte auf der Folie begleitender qualitativer Studien gelesen. Wenn Sie sich bereits für eine bestimmte politische Organisation interessieren, kann dies berücksichtigt werden. In der ersten Sitzung werden wir gemeinsam eine Entscheidung darüber treffen, welche Organisationen wir gerne in den Blick nehmen möchten. Besondere Vorkenntnisse der Systemtheorie sind für eine erfolgreiche Teilnahme an diesem Kurs nicht notwendig, jedoch die Bereitschaft, die Seminarlektüre regelmäßig zu lesen und im Kurs zu diskutieren.

**Literatur:** Martens, Will/ Ortmann, Günther (2006), Organisationen in Luhmanns Systemtheorie, in: Kieser, A./Ebers, M. (Hg.), Organisationstheorien, 429-461; Kieserling, André (1994), Interaktion in Organisationen, in: Damann, K. (Hg.), Die Verwaltung des politischen Systems, Opladen: Westdeutscher Verlag, 165-182; Luhmann, Niklas (1988), Organisation, Abschnitt III und IV, in: Küppers, W./ Ortmann, G. (Hg.) Mikropolitik., Opladen: Westdeutscher Verlag.

**Belegnummer:** 15216

**Scheinerwerb:** Anfertigung einer 10-seitigen Hausarbeit und Übernahme der Moderation einer Sitzung

**Anmeldung:** Um eine kurze Anmeldung per Mail unter jasmin.siri@soziologie.uni-muenchen.de bis zum 5.10.2008 wird gebeten.

MARTIN STEMPFHUBER, M.A.

**Theorie III: Georg Simmel**

2-stündig, Di 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Von einer Renaissance Georg Simmels ist derzeit wieder die Rede, der als einer der zu Unrecht vernachlässigten Großen des soziologischen Fachs gilt. Und tatsächlich kann man bei Simmel zu allen wichtigen Themenkreisen soziologischer Theoriedebatten originelle Beiträge und Positionen (wieder)entdecken: Individualisierung und Differenzierung, Geld und Religion, Konflikte und Kunst, Fremde und Frauen.

Diese Übung ist ein Lektürekurs. Studenten werden die Möglichkeit haben, sich ein Semester lang in einen der Klassiker der Soziologie anhand von Primär- und Sekundärtexten zu vertiefen. Es sollen dabei zum einen die Entstehungsbedingungen eines wirkmächtigen Theorieangebots innerhalb eines spezifischen historischen Kontextes und – mit Simmel als typischem Grenzüberschreiter – im Rahmen von breiten zeitgenössischen Debatten in den Geisteswissenschaften erforscht werden. Zum anderen wird Georg Simmel aber auch als möglicher Impulsgeber für die heutige Soziologie gelesen werden.

**Literatur:** Georg Simmel (1984): Grundfragen der Soziologie. Berlin.

**Belegnummer:** 15217

**Anmeldung:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung erfolgt per eMail an martin.stempfhuber@soziologie.uni-muenchen.de

### Methodenübungen

DIPL.SOZ. CHRISTIAN GANSER

#### **Methoden I**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Die Methoden I-Übungen bilden den ersten Teil eines zweisemestrigen Veranstaltungszyklus, in dem die Kenntnisse, welche in der Vorlesung „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“ vermittelt wurden, anhand eines von den Studierenden durchgeführten Forschungsprojektes umgesetzt und vertieft werden. Die Veranstaltung behandelt ausgehend von wissenschaftstheoretischen Grundlagen die Durchführung eines Forschungsprojekts von der Formulierung und Präzisierung der Fragestellungen über die Planung und Vorbereitung der Erhebung bis zur Erhebung und Erfassung der Daten. Unabdingbar ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

**Belegnummer:** 15218

**Anmeldung:** Die Anmeldung zu den Methoden-I-Übungen erfolgt am 13.10.08 von 8.30 bis 9.30 Uhr im Aufenthaltsraum des Instituts für Soziologie, Konradstr. 6. Bitte legen Sie den Klausurschein der Vorlesung vor. Ohne diesen Schein kann keine Anmeldung erfolgen. Ein Studierender kann bis zu 10 weitere Personen anmelden; hierzu ist lediglich die Vorlage der Kopien der Klausurscheine der entsprechenden Personen erforderlich. Eine spätere Anmeldung ist nicht möglich.

**Voraussetzungen:** Erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“

DIPL.SOZ. MARC KEUSCHNIGG

#### **Methoden I**

2-stündig, Di 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Die Methoden I-Übungen bilden den ersten Teil eines zweisemestrigen Veranstaltungszyklus, in dem die Kenntnisse, welche in der Vorlesung „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“ vermittelt wurden, anhand eines von den Studierenden durchgeführten Forschungsprojektes umgesetzt und vertieft werden. Die Veranstaltung behandelt ausgehend von wissenschaftstheoretischen Grundlagen die Durchführung eines Forschungsprojekts von der Formulierung und Präzisierung der Fragestellungen über die Planung und Vorbereitung der Erhebung bis zur Erhebung und Erfassung der Daten. Unabdingbar ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

**Belegnummer:** 15219

**Anmeldung:** Die Anmeldung zu den Methoden-I-Übungen erfolgt am 13.10.08 von 8.30 bis 9.30 Uhr im Aufenthaltsraum des Instituts für Soziologie, Konradstr. 6. Bitte legen Sie den Klausurschein der Vorlesung vor. Ohne diesen Schein kann keine Anmeldung erfolgen. Ein Studierender kann bis zu 10 weitere Personen anmelden; hierzu ist lediglich die Vorlage der Kopien der Klausurscheine der entsprechenden Personen erforderlich. Eine spätere Anmeldung ist nicht möglich.

**Voraussetzungen:** Erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“

DIPL.SOZ. EVA NEGELE

#### **Methoden I**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Die Methoden I-Übungen bilden den ersten Teil eines zweisemestrigen Veranstaltungszyklus, in dem die Kenntnisse, welche in der Vorlesung „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“ vermittelt wurden, anhand eines von den Studierenden durchgeführten Forschungsprojektes umgesetzt und vertieft werden. Die Veranstaltung behandelt ausgehend von wissenschaftstheoretischen Grundlagen die Durchführung eines Forschungsprojekts von der Formulierung und Präzisierung der Fragestellungen über die Planung und Vorbereitung der Erhebung bis zur Erhebung und Erfassung der Daten. Unabdingbar ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

**Belegnummer:** 15220

**Anmeldung:** Die Anmeldung zu den Methoden-I-Übungen erfolgt am 13.10.08 von 8.30 bis 9.30 Uhr im Aufenthaltsraum des Instituts für Soziologie, Konradstr. 6. Bitte legen Sie den Klausurschein der Vorlesung vor. Ohne diesen Schein kann keine Anmeldung erfolgen. Ein Studierender kann bis zu 10 weitere Personen anmelden; hierzu ist lediglich die Vorlage der Kopien der Klausurscheine der entsprechenden Personen erforderlich. Eine spätere Anmeldung ist nicht möglich.

**Voraussetzungen:** Erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“

DIPL.SOZ. TOBIAS WOLBRING

**Methoden I**

2-stündig, Fr 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Die Methoden I-Übungen bilden den ersten Teil eines zweisemestrigen Veranstaltungszyklus, in dem die Kenntnisse, welche in der Vorlesung „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“ vermittelt wurden, anhand eines von den Studierenden durchgeführten Forschungsprojektes umgesetzt und vertieft werden. Die Veranstaltung behandelt ausgehend von wissenschaftstheoretischen Grundlagen die Durchführung eines Forschungsprojekts von der Formulierung und Präzisierung der Fragestellungen über die Planung und Vorbereitung der Erhebung bis zur Erhebung und Erfassung der Daten. Unabdingbar ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

**Belegnummer:** 15221

**Anmeldung:** Die Anmeldung zu den Methoden-I-Übungen erfolgt am 13.10.08 von 8.30 bis 9.30 Uhr im Aufenthaltsraum des Instituts für Soziologie, Konradstr. 6. Bitte legen Sie den Klausurschein der Vorlesung vor. Ohne diesen Schein kann keine Anmeldung erfolgen. Ein Studierender kann bis zu 10 weitere Personen anmelden; hierzu ist lediglich die Vorlage der Kopien der Klausurscheine der entsprechenden Personen erforderlich. Eine spätere Anmeldung ist nicht möglich.

**Voraussetzungen:** Erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“

DIPL.SOZ. TANJA ZÄHLE

**Methoden I**

2-stündig, Do 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Die Methoden I-Übungen bilden den ersten Teil eines zweisemestrigen Veranstaltungszyklus, in dem die Kenntnisse, welche in der Vorlesung „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“ vermittelt wurden, anhand eines von den Studierenden durchgeführten Forschungsprojektes umgesetzt und vertieft werden. Die Veranstaltung behandelt ausgehend von wissenschaftstheoretischen Grundlagen die Durchführung eines Forschungsprojekts von der Formulierung und Präzisierung der Fragestellungen über die Planung und Vorbereitung der Erhebung bis zur Erhebung und Erfassung der Daten. Unabdingbar ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

**Belegnummer:** 15222

**Anmeldung:** Die Anmeldung zu den Methoden-I-Übungen erfolgt am 13.10.08 von 8.30 bis 9.30 Uhr im Aufenthaltsraum des Instituts für Soziologie, Konradstr. 6. Bitte legen Sie den Klausurschein der Vorlesung vor. Ohne diesen Schein kann keine Anmeldung erfolgen. Ein Studierender kann bis zu 10 weitere Personen anmelden; hierzu ist lediglich die Vorlage der Kopien der Klausurscheine der entsprechenden Personen erforderlich. Eine spätere Anmeldung ist nicht möglich.

**Voraussetzungen:** Erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“

DIPL.SOZ. UDO DENGEL

**Methoden III: Grounded Theory**

2-stündig, (Blockveranstaltung)

Die Veranstaltung führt in Methodologie und Methode der Grounded Theory ein. Als eine wichtige und oft angewandte qualitativ angelegte Forschungsrichtung zielt sie auf die Erarbeitung gegenstandsbezogener, in Daten verankerter Theorien. Es werden grundlegende Texte bearbeitet, die sich sowohl auf die theoretische Einbettung des Ansatzes beziehen als auch schwerpunktmäßig auf Literatur der Autoren A. Strauß und B. Glaser, die die Grounded Theory begründeten und wesentlich prägten. Im Hinblick auf die praktische Anwendbarkeit des Ansatzes werden einschlägige empirische Studien einbezogen; ebenso soll im Rahmen kleiner Projektarbeiten an selbst zu erhebenden empirischen Datenmaterialien gearbeitet werden.

**Literatur:** Strübing, Jörg (2004) Grounded Theory. Wiesbaden: VS Verlag.

**Belegnummer:** 15223

**Zielgruppe:** Nur für Hauptfachstudierende der Soziologie

**Scheinerwerb:** Übernahme von Referaten bzw. Sitzungsmoderationen, sowie die Abgabe einer Projektarbeit.

**Anmeldung:** Online über die Homepage des Instituts für Soziologie ab Montag, 21. Juli 2008, 8 Uhr bis spätestens Freitag, 12. September 2008, 12 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Voraussetzungen:** Schein zur Vorlesung "Methodologische Grundlagen der Qualitativen Sozialforschung".

DR. CORDULA KROPP

**Methoden III: Experteninterview als Instrument der qualitativen Sozialforschung**

4-stündig, Do 14-18 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Qualitative Methoden sind fester Bestandteil des sozialwissenschaftlichen Instrumentariums der empirischen Sozialforschung. Dennoch bleibt ihre Kenntnis oft „theoretisch“. Wie schon im ersten Teil der Einführung in den Umgang mit Experteninterviews steht daher auch im Wintersemester das „praktische“ Erproben und Erlernen von Auswertungsstrategien im Mittelpunkt. Zu diesem Zweck werden nach einem Überblick über die methodologischen Grundlagen vier textanalytisch-interpretative Verfahren erarbeitet und an dem im Sommer geführten Interviews durch Interpretationsübungen erprobt. Auf diesem Wege sollen der jeweilige theoretische Hintergrund, die Zielstellung und die Vorgehensweise der einzelnen Konzepte vergleichend erschlossen und diskutiert werden.

**Literatur:** Flick, Uwe/ Kardorff, Ernst von/ Steinke, Ines (Hg.) (2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt. Kleemann, F./ Krähnke, U./ Matuschek, I. (2008): Interpretative Sozialforschung : Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: VS Verlag.

**Belegnummer:** 15224

**Scheinerwerb:** Scheinerwerb durch eine exemplarische Auswertung und eine Präsentation

**Anmeldung:** Anmeldung über das Online-System des Instituts für Soziologie oder per Email.

**Voraussetzungen:** Beständenes Vordiplom und Schein zur Vorlesung „Methodologische Grundlagen der Qualitativen Sozialforschung“.

DIPL.SOZ. NINA MÜLLER

**Methoden III: Qualitative Inhalts- und Diskursanalyse**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Die Methoden der Inhalts- und Diskursanalyse beschäftigen sich mit der systematischen Bearbeitung von Kommunikationsmaterial, meist in Form von Texten und untersuchen diese im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, kontextabhängige Funktionen und Widersprüchlichkeiten.

Im Rahmen des Kurses sollen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden methodischen Ansätze durch die Lektüre von Grundlagentexten und die Betrachtung von empirischen Studien herausgearbeitet werden. Zusätzlich sollen Inhalts- und Diskursanalyse in einem ‚Praxisteil‘ selbst auf (eigenes) Material angewendet und eingeübt werden.

**Belegnummer:** 15225

**Scheinerwerb:** regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Hausarbeit (15-20 Seiten)

**Anmeldung:** Online über die Homepage des Instituts für Soziologie.

**Voraussetzungen:** Schein zur Vorlesung "Methodologische Grundlagen der Qualitativen Sozialforschung".

DR. REGINA RÖMHILD

**Forschungswerkstatt Ethnographie: Erkundungen zu neuen Formen von Gemeinschaft und Gesellschaft**

4-stündig, Di 14-18 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

In dem Prozess der Globalisierung werden lokale Ökonomien und soziale und politische Netzwerke zunehmend in ein globales System der Produktion und Arbeit innerhalb der transnationalen Felder eingebettet. Es entstehen neue Formen der Mobilität, wodurch sich die Verhältnisse zwischen den Individuen und ihren sozialen Netzwerken und dem Lokalen verändern. Diese Entwicklungen stellen eine Herausforderung für die sozialwissenschaftliche Konzeptualisierung der Beziehung zwischen den Individuen und den Kollektiven dar. Die soziologische Unterscheidung von Gesellschaft und Gemeinschaft, aber auch ein auf die geographischen Lokale beschränktes Verständnis von Gemeinschaft, scheint nicht länger für eine Analyse der heutigen Art der Einbettung der Individuen in größere soziale Einheiten adäquat zu sein.

Im Kurs wird eine ethnographische Perspektive auf die (transnationalisierten) Gemeinschaften theoretisch und empirisch vorgestellt. Die KursteilnehmerInnen werden die Ethnographie als Forschungsmethode näher kennen lernen. Eigene Recherchen vor Ort ergänzen und vertiefen die Auseinandersetzung mit den soziologischen und anthropologischen Zugängen zum Thema.

**Belegnummer:** 15226

**Scheinerwerb:** Bei entsprechender Leistung ist ein Scheinerwerb in Methoden III und/oder Theorie III möglich.

**Anmeldung:** Anmeldung bis zum 1. Oktober 2008 per Email an Dr. Regina Römhild (Regina.Roemhild@soziologie.uni-muenchen.de).

Betreffzeile: Anmeldung Forschungswerkstatt.

**Voraussetzungen:** Voraussetzung für die Teilnahme ist die Breitschaft, empirisch zu arbeiten und ein starkes Interesse an dem Thema, sowie die Vorlage des Scheins zur Vorlesung "Methodologische Grundlagen der Qualitativen Sozialforschung". Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

DR. MED. DIPL.SOZ. TANIA PASTRANA

**Methoden III: Visuelle Ethnographie**

2-stündig, ( Blockveranstaltung)

In den letzten Jahren ist die Videokamera zu einem weit verbreiteten Medium geworden. Auch in den Sozialwissenschaften nimmt die Bedeutung von Video als Instrument zur Datengewinnung ständig zu. Im Fokus der Übung steht, welche besonderen Möglichkeiten ethnographische Forschung mittels Videokamera bietet. Im Kurs wird eine Einführung in Videoaufnahme und Schnitt geboten und die Analyse von Videodaten geübt. Im Laufe der Übung sollen die TeilnehmerInnen ein eigenständiges, qualitatives Miniprojekt planen und durchführen. Ziel der Veranstaltung ist es, einen umfassenden Forschungsbericht (Hausarbeit) zum durchgeführten Projekt zu verfassen.

**Belegnummer:** 15227

**Anmeldung:** Online über die Homepage des Instituts für Soziologie.

**Voraussetzungen:** Schein zur Vorlesung "Methodologische Grundlagen der Qualitativen Sozialforschung".

DIPL.SOZ. STEFAN STAUTNER

**Methoden III: Geschlecht der Dinge**

2-stündig, Mo 16-18 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Welches Geschlecht haben die alltäglichen Dinge die uns umgeben? Die Beantwortung dieser anscheinend trivialen Frage soll uns während der Übung beschäftigen. Wir werden sehen, dass das Verhältnis zwischen Objekt und Geschlecht keineswegs statisch ist, sondern je nach Perspektive, historischer und/oder sozialer Rahmung gänzlich unterschiedlich ausfällt. In unserem speziellen Fall werden wir uns mit Dingen aus dem Bereich der Ernährung beschäftigen und diese u.a. mit Hilfe von Ansätzen der Akteur-Netzwerk-Theorie einmal näher betrachten.

**Literatur:** Belliger, Andréa/Krieger, David J. (Hg.) (2006):. ANThology. Ein einführendes Handbuch zur Akteur-Netzwerk-Theorie. Bielefeld

**Belegnummer:** 15228

**Scheinerwerb:** Vortrag und Hausarbeit

**Anmeldung:** Online über die Homepage des Instituts für Soziologie.

**Voraussetzungen:** Schein zur Vorlesung „Methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung“.

FLORIAN SÜSSENGUTH

**Methoden III: Medienbeobachtung**

2-stündig, Mi 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Sei es das abendliche Fernsehen, das Spielen im Internet oder das Verfassen eines (heute meist elektronischen) Briefs, der Alltag ist deutlich durch den Gebrauch von Medien geprägt. Wir bedienen uns der Sprache, der Schrift und elektronischer Medien. Wie stark die Wahl des Mediums eine Situation bestimmen kann, wird schon beim Vergleich schriftlicher und mündlicher Prüfungsformen sichtbar. Der radikale Unterschied zwischen dem Onlineflirt und der (möglicherweise ernüchternden) ersten Begegnung ist ebenso erklärungsbedürftig wie die Differenz zwischen dreißig Sekunden Fernsehwerbung und dem Verkaufsgespräch im Ladengeschäft. Natürlich kann man über Musik schreiben, aber worin unterscheidet sich dies vom Konzertbesuch?

Das Ziel des Kurses wird es sein, sich anhand selbstgewählter Forschungsthemen auf die Spur dieser Strukturierungswirkung von Medien zu begeben. Die Konkretisierung eines soziologischen Medienbegriffs bildet dabei den Ausgangspunkt zur Formulierung einer Fragestellung. Wie unterschiedlichste Materialien für die text- und schriftbasierte Soziologie nutzbar gemacht werden können, soll dann anhand des gesammelten Materials und der Lösungsangebote der methodologischen Diskussion bearbeitet und in den Projektarbeiten erprobt werden.

**Literatur:** Vanessa Diemand 2007: Gesicht wahren im Web 2.0. Blogs zwischen Authentizität und Inszenierung. In: Vanessa Diemand, Michael Mangold, Peter Weibel (Hg.): Weblogs, Podcasting und Videojournalismus: neue Medien zwischen demokratischen und ökonomischen Potenzialen. Hannover, S. 58-93.

Niklas Luhmann 1997: Schrift. In: Ders.: Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt am Main, S. 249-290.

**Belegnummer:** 15229

**Zielgruppe:** Nur Hauptfachstudierende der Soziologie

**Scheinerwerb:** Regelmäßige Teilnahme, Übernahme einer Moderation, schriftliche Projektarbeit  
**Anmeldung:** Die Anmeldung ist auf der Seite des Instituts für Soziologie (www.sociologie.uni-muenchen.de) vom 21.7. bis zum 12.9. möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.  
**Voraussetzungen:** Schein zur Vorlesung "Methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung".

### Übungen

DIPL.SOZ. WERNER FRÖHLICH

#### **Evaluationsforschung**

2-stündig, Di 16-18 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Diese Übung beschäftigt sich mit den Möglichkeiten und Grenzen sozialwissenschaftlich gestützter Evaluation. Ziel ist es, sowohl methodische und wissenschaftstheoretische Aspekte zu behandeln als auch auf jene Punkte einzugehen, die man in der Praxis besonders benötigt.

**Literatur:** Wottawa, H. und H. Thierau(2003): Lehrbuch Evaluation. Bern u.a.: Huber

**Belegnummer:** 15230

**Scheinerwerb:** Regelmäßige Teilnahme, Anfertigung von Abstracts zu jeder Sitzung, Moderation einer Sitzung

DIPL.SOZ. WERNER FRÖHLICH

#### **Einführung in die Wissenschaftstheorie**

2-stündig, Do 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Diese Übung bietet eine Einführung in die Ansätze der Wissenschaftstheorie. Ziel ist es, Ihnen die wichtigsten Ansätze vorzustellen, wobei nicht nur die klassischen Ansätze der Wissenschaftstheorie vorgestellt werden, sondern auch auf neuere wissenschaftstheoretische Entwicklungen eingegangen wird.

**Literatur:** Chalmers, A. F. (2001): Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. Berlin u.a.: Springer.

**Belegnummer:** 15231

**Scheinerwerb:** Regelmäßige Teilnahme, Anfertigung von Abstracts zu jeder Sitzung, Moderation einer Sitzung

PROF. DR. URSULA HÄRTEL

#### **Soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit (Medizinsoziologie)**

2-stündig, Do 16-18 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Auf der Basis von aktuellen Forschungsergebnissen soll der Einfluss verschiedener Faktoren der (psycho)sozialen Umwelt auf Entstehung und Verlauf von häufigen (weit verbreiteten) Krankheiten präsentiert und diskutiert werden – sowie die Chancen und Grenzen der Prävention von Krankheiten durch soziale Maßnahmen.

**Literatur:** Ausgewählte Zeitschriftenartikel werden ca. eine Woche vor Beginn der Veranstaltung in der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Empfohlenes Lehrbuch: Michael Marmot, Richard G. Wilkinson (Eds): Social determinants of health. Oxford University Press, USA, 2 edition, Nov. 2005.

**Belegnummer:** 15232

**Scheinerwerb:** Referat + schriftl. Hausarbeit

**Anmeldung:** Verbindliche Anmeldung bis 30.9.08 per e-mail: ursula.haertel@med.uni-muenchen.de

DIPL.SOZ. EVA NEGELE

#### **Religion und Rational Choice**

2-stündig, Di 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Wie lässt sich der Rückgang der Kirchgänger erklären? Warum spielt in den USA Glaube und Kirche eine sehr viel größere Rolle als in Deutschland? Diese und weitere Fragen sollen in dieser Übung mit Hilfe der Rational Choice Theorie erklärt werden. Neben der theoretischen Auseinandersetzung sollen auch eine Vielzahl empirischer Arbeiten besprochen werden. Da die Literatur zu dieser Veranstaltung weitgehend in englischer Sprache abgefasst ist, sind gute englische Sprachkenntnisse erforderlich.

**Literatur:** Young, L. (1997): Rational Choice Theory and Religion. New York: Routledge.

**Belegnummer:** 15233

**Scheinerwerb:** Regelmäßige und aktive Teilnahme, Textzusammenfassungen, Moderation

**Anmeldung:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung von 15.09. bis 10.10.2008 per E-Mail an [eva.negele@soziologie.uni-muenchen.de](mailto:eva.negele@soziologie.uni-muenchen.de). Plätze werden in der Reihe der eingehenden Anmeldungen vergeben. Anmeldungen vor dem angegebenen Termin werden nicht berücksichtigt.

**Voraussetzungen:** Einführung in die Soziologie (VL), Sozialstrukturanalyse (VL), für Nebenfachstudenten zusätzlich: Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung (VL)

DIPL. SOZ. JUDITH OFFERHAUS *Neu hinzugekommen!*

**Der Übergang von der Hochschule in den Arbeitsmarkt - Theoretische und empirische Befunde der Bildungssoziologie**

2-stündig, Di 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Befragungen ehemaliger Studierender gehören mittlerweile zum guten Ton im Hochschulkontext; im Zuge der Umstellung auf Bachelor- und Masterabschlüsse sind diese zu einer notwendigen Voraussetzung zur (Re-)Akkreditierung von Studiengängen geworden.

Ziel der Übung ist es, einen Überblick über die aktuelle Absolventenforschung zu geben. Dabei werden zentrale theoretische Ansätze der klassischen und neueren Bildungssoziologie sowie relevante Theorien mit arbeitsmarktspezifischem Hintergrund diskutiert. Um den Übergang von der Hochschule in den Arbeitsmarkt untersuchen zu können, werden beteiligten Institutionen – auch hinsichtlich neuerer Entwicklungen – dargestellt. Abschließend werden empirische Befunde aktueller Absolventenforschung (bayern- und bundesweit sowie international) besprochen und anhand studienspezifischer Kennzahlen und gängiger Indikatoren für beruflichen Erfolg analysiert.

**Literatur:** Teichler, Ulrich (2005): Hochschulbildung, in: Tippelt, Rudolf (Hrsg.): Handbuch Bildungsforschung. Opladen, Leske + Budrich: 349-370.

Teichler, Ulrich (2002): Potentiale und Erträge von Absolventenstudien, in: Sozialwissenschaften und Berufspraxis 25/1, 2: 9-32.

**Belegnummer:** 15404

**Zielgruppe:** Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Soziologie im Grundstudium sowie im Nebenfach

**Scheinerwerb:** Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, drei Essays, Gruppenreferat mit Präsentation

**Anmeldung:** Anmeldung bis spätestens 10.10.2008 per E-Mail an [judith.offerhaus@soziologie.uni-muenchen.de](mailto:judith.offerhaus@soziologie.uni-muenchen.de)

PROF. DR. DR. HELGA REIMANN

**Kulturelle Dimensionen der Globalisierung**

2-stündig, Mo 16-18 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Globalisierung wird vor allem als wirtschaftliches Phänomen verstanden. Die kulturellen Voraussetzungen und Folgen werden meist nicht gesehen. Oder es werden Ängste geäußert, allen voran die Furcht vor dem Verlust kultureller Identität. In der Veranstaltung soll das wesentlich komplexere Bild erarbeitet werden - auch an Beispielen aus verschiedenen kulturellen Bereichen, z.B. der "Welt" der Kunst.

Kursplan:

- |            |   |
|------------|---|
| 13. 10. 08 | (1) Einleitung und Organisation der Veranstaltung                               |
| 20. 10. 08 | (2) „Kultur“ und „Kulturprozesse“ ( Enkulturation, Akkulturation...)            |
| 27. 10. 08 | (3) Globalisierung, Transnationalisierung, Weltgesellschaft                     |
| 03. 11. 08 | (4) Kulturelle Voraussetzungen der Globalisierung (westliche Werte)             |
| 10. 11. 08 | (5) Das „Gespenst“ der McDonaldisierung   |
| 17. 11. 08 | (6) Komplexe Folgen der Globalisierung: Glokalisierung, Hybridisierung, Melange |
| 24. 11. 08 | (7) Kampf der Kulturen?   |
| 01. 12. 08 | (8) Englisch als Weltsprache  |
| 08. 12. 08 | (9) Globalisierung und Film   |
| 15. 12. 08 | (10) Der Diskurs um „Global Art“  |
| 12. 01. 09 | (11) Der „Global Artist“ (Sozialisation, Karriere, Identitätskonstruktion...)   |
| 19. 01. 09 | (12) Verschiebungen im globalen Kunstsystem                                     |
| 24. 01. 09 | (13) Besuch der Ausstellung „Weiter als der Horizont“ (Kunst der Welt)          |
| 26. 01. 09 | (14) Diskussion zur Ausstellung und Zusammenfassung                             |

**Literatur:** Ulrich Beck, Perspektiven der Weltgesellschaft, Frankfurt a.M. 1998;  
Helga Reimann, Globalisierung, Konstanz 2002;

*Zu den Spezialthemen:*

- (5) George Ritzer, Die McDonaldisierung der Gesellschaft, Frankfurt a.M. 1995  
(7) Samuel Huntington, Kampf der Kulturen, 4.A., München 1998  
(8) David Crystal, English as a Global Language, Cambridge 2005

(9) Andreas Hepp, Transkulturelle Kommunikation, Konstanz 2006

(10) Hans Belting, Szenarien der Moderne, Kunst und ihre offenen Grenzen, Hamburg 2005

(11) Documenta 12, Katalog, Kassel 2007

(12) Nina Tessa Zahner, Die neuen Regeln der Kunst, Frankfurt/New York 2006

**Belegnummer:** 15234

**Scheinerwerb:** Kurzreferat und rege Beteiligung

**Anmeldung:** Einschreibung in der 1. Sitzung

**Voraussetzungen:** Magister-Nebenfachstudierende benötigen die Scheine zu den drei einführenden Vorlesungen.

MICHAEL SCHILLMEIER, PH.D.

**Körper und Behinderung**

2-stündig, Di 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Ist Behinderung primär ein körperlicher oder geistiger Defekt, der fehlende Funktionen oder Fehlfunktionen zur Folge hat und damit zunächst einer einzelnen Person und seinen/ihren Organen zugerechnet werden kann? Oder ist Behinderung weniger der Effekt seiner/ihrer körperlichen Schädigung, als vielmehr ein gesellschaftlich hergestelltes Phänomen? Behinderung als soziales Konstrukt, als soziokulturelle Praxis? Behinderung als Konsequenz von gesellschaftlichen Unterdrückungs- und Machtverhältnissen? Wer ist danach wann, wo und durch was behindert oder nicht behindert? Wie widerspiegelt sich dabei die je spezifischen gesellschaftlichen Verhältnisse von Körper, körperlicher oder geistiger Behinderung? Kurz um: Die Hauptfrage der Übung lautet: Wie lässt sich das Verhältnis Körper und Behinderung sozialwissenschaftlich denken? Anhand interdisziplinär ausgerichteter Theorieperspektiven und Forschungsergebnissen sollen Einblicke in die gesellschaftliche Konstruktion und Inszenierung von Körper und Behinderung präsentiert und diskutiert werden.

**Literatur:** Albrecht, G.L. et al. (2001) (Eds): Handbook of Disability Studies. London: Sage

**Belegnummer:** 15235

**Anmeldung:** Anmeldung per email: m.schillmeier@lmu.de Begrenzte Teilnehmerzahl.

DIPL.SOZ. ANGELA SETTELE, M.P.H. (POSTGRAD)

**Armut und soziale Ungleichheit**

2-stündig, Fr 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Diese Übung bietet eine Einführung in die Ungleichheitsforschung. Ziel ist es, die wichtigsten Ansätze der Armutforschung zu bearbeiten, wobei nicht nur die klassischen Ansätze zur sozialen Ungleichheit vorgestellt werden sollen, sondern auch auf neuere wissenschaftstheoretische Erklärungen eingegangen wird. Die zentralen Fragen der Übung beschäftigen sich mit den unterschiedlichen Erscheinungsformen von Armut: welche sozialen Gruppen sind besonders von Armut betroffen? Wie wirkt sich die Armut in den konkreten Lebensumständen aus und welche Kompensationsstrategien gibt es, bzw. welche Rolle spielt der Wohlfahrtsstaat? Die Übung ist aufgrund der Vielschichtigkeit des Themas als breiter Einblick in die Problemstellung angelegt.

**Literatur:** Geißler, R. (2002): Die Sozialstruktur Deutschlands.

Wiesbaden: Westdeutscher Verlag; Hradil, S. (2001): Soziale Ungleichheit in Deutschland.

Opladen: Leske + Budrich; Schäfers, B. (2002): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. Stuttgart: Lucius & Lucius.

**Belegnummer:** 15236

**Scheinerwerb:** 1.Regelmäßige Anwesenheit und aktive Beteiligung 2.Referat und Moderation einer Sitzung 3.Hausarbeit

**Anmeldung:** Anmeldungen bis spätestens 30.09.2008 per e-Mail an: Angela.Settele@soziologie.uni-muenchen.de

DIPL.SOZ. ERIC TRESKE

**Einführung in die mikropolitische Organisationstheorie**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Mikropolitischen Ansätzen ist die Annahme gemeinsam, dass Macht und Politik ein entscheidender Fokus bei der Beschreibung des Geschehens in Organisationen ist. Mit den Ansätzen der Mikropolitik gelingt es, scheinbar widersprüchliche Strategien und Verhaltensweisen in Change-Prozessen oder Prozessoptimierung zu erklären. Nicht zuletzt greift die populärwissenschaftliche Beratungsliteratur gern und umfangreich auf den Begriff Macht zurück. In dieser Veranstaltung sind sowohl die Grundlagen der mikropolitischen Ansätze, ihre Variationen, ihre Einsatzfelder und empirische Beispiele Thema.

**Literatur:** Crozier, Michel; Friedberg, Erhard (1979): Macht und Organisation, Die Zwänge kollektiven Handelns, Athenäum Verlag, S. 1-55 & Neuberger, Oswald (1995): Mikropolitik, Der alltägliche Aufbau und Einsatz von Macht in Organisationen. Enke Verlag.

**Belegnummer:** 15237

**Scheinerwerb:** Referat zum einer Themenstellung; regelmäßige Teilnahme; Hausarbeit (12-15 Seiten)

**Anmeldung:** Anmeldung bis zum 30. September 2008 unter der Mailadresse eric.treske@soziologie.uni-muenchen.de

**Voraussetzungen:** Basiswissen anderer soziologischer Organisationstheorien ist von Vorteil.

### Sonstige Übungen

ELIZABETH HAMZI-SCHMIDT

#### **English in the Social Sciences**

2-stündig, Mo 18-20 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

**Aims:** To encourage more fluency in spoken English in discussion, to improve reading and listening skills in English, to increase vocabulary in fields of professional interest (Social Sciences)

**Content:** Sociological Theory (Dürkheim, Karl Marx, Popper, Max Weber), Charity Organisations in UK and Worldwide, Cultural Awareness (Intercultural Communication)/Stereo-Typing, Crime and Punishment (violent/petty crimes/drug abuse), Equal Opportunities (at school, at work, in all walks of life), Gender Studies/The War of the Sexes, Notion of Morality in European Countries – a Comparison, Poverty/Inequality in UK (in particular affecting women), Racism (Racial Discrimination, ethnic groups in UK), Social Mobility/class consciousness/high- versus low-status Jobs, Women's Rights, Language Competence (i.e. Political Correctness and Idioms)

**Functions:** Describing people/character/attributes/situations, Discussing pros and cons/convincing others in peer-group, Presenting, analysing and interpreting facts and figures (graph data), Presenting ideas/arguments for and against

**Grammar:** Use of discussion gambits (set phrases and expressions), Revision of past tenses (discussing past experiences, CV), Use of adjectives (describing stereo-types), Conditionals (If we do/did X..... Y will/would be the result) (cf. cause and effect, hypothesis)

**Materials:** Articles from the Press/journals/internet, Trainer's materials/questionnaires/surveys

**Belegnummer:** 15238

DIPL.SOZ. CHRISTIAN GANSER

#### **Übung zur Vorlesung "Regressionsverfahren"**

2-stündig, Mi 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 409 PC-Labor

Die Übung behandelt begleitend zur gleichnamigen Vorlesung von Prof. Braun fortgeschrittene Verfahren der statistischen Datenanalyse. Hierbei werden die in der Vorlesung behandelten Methoden und Techniken (etwa multiple Regressionsanalyse, Regressionsdiagnostik, multiple logistische Regression, multinomiale Regression) anhand von Übungsbeispielen mit verschiedenen Datensätzen praktisch vertieft. Für die Datenanalyse wird das Programm Stata herangezogen. Es wird erwartet, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die in der Vorlesung und Übung behandelten Aspekte hinaus selbständig in die Programmbedienung einarbeiten, da im Rahmen der Übung keine umfassende Einführung in Stata geleistet werden kann.

**Literatur:** Greene, William H. (2008): Econometric Analysis. 6. Aufl. New York.

Jann, Ben (2002): Einführung in die Statistik. München.

Kohler, Ulrich / Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata. 3. Aufl. München.

Verbeek, Marno (2004): A Guide to Modern Econometrics. 2. Aufl. Chichester.

Wooldridge, Jeffrey M. (2002): Introductory Econometrics. A Modern Approach. 2. Aufl. Mason.

**Belegnummer:** 15239

**Anmeldung:** Aufgrund der begrenzten Anzahl an Computerarbeitsplätzen ist die Teilnehmerzahl auf 25 Personen beschränkt. Deshalb ist eine verbindliche Anmeldung per Email unter christian.ganser@soziologie.uni-muenchen.de bis zum 03. Oktober 2008 erforderlich. Plätze werden in der Reihenfolge eingegangener Anmeldungen vergeben.

**Voraussetzungen:** Die Übung zur Methodologie der Sozialwissenschaften ist für mittlere und höhere Semester geeignet, die bereits Statistikurse und Methodenübungen absolviert haben.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Methoden II-Schein sowie die gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung.

DIPL.SOZ. MARC KEUSCHNIGG

**Übung zur Vorlesung "Regressionsverfahren"**

2-stündig, Do 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 409 PC-Labor

Die Übung behandelt begleitend zur gleichnamigen Vorlesung von Prof. Braun fortgeschrittene Verfahren der statistischen Datenanalyse. Hierbei werden die in der Vorlesung behandelten Methoden und Techniken (etwa multiple Regressionsanalyse, Regressionsdiagnostik, multiple logistische Regression, multinomiale Regression) anhand von Übungsbeispielen mit verschiedenen Datensätzen praktisch vertieft. Für die Datenanalyse wird das Programm Stata herangezogen. Es wird erwartet, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die in der Vorlesung und Übung behandelten Aspekte hinaus selbstständig in die Programmbedienung einarbeiten, da im Rahmen der Übung keine umfassende Einführung in Stata geleistet werden kann.

**Literatur:** Greene, William H. (2008): Econometric Analysis. 6. Aufl. New York.

Jann, Ben (2002): Einführung in die Statistik. München.

Kohler, Ulrich / Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata. 3. Aufl. München.

Verbeek, Marno (2004): A Guide to Modern Econometrics. 2. Aufl. Chichester.

Wooldridge, Jeffrey M. (2002): Introductory Econometrics. A Modern Approach. 2. Aufl. Mason.

**Belegnummer:** 15240

**Anmeldung:** Aufgrund der begrenzten Anzahl an Computerarbeitsplätzen ist die Teilnehmerzahl auf 25 Personen beschränkt. Deshalb ist eine verbindliche Anmeldung per Email unter marc.keuschnigg@soziologie.uni-muenchen.de bis zum 03. Oktober 2008 erforderlich. Plätze werden in der Reihenfolge eingegangener Anmeldungen vergeben.

**Voraussetzungen:** Die Übung zur Methodologie der Sozialwissenschaften ist für mittlere und höhere Semester geeignet, die bereits Statistikurse und Methodenübungen absolviert haben.

Teilnahmevoraussetzungen: Methoden II-Schein sowie die gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung.

Seminare

DR. ROGER BERGER, LIC.RER.SOC.

**Experimente in den Sozialwissenschaften (Methodologie)**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Obschon sich in der empirischen Sozialforschung schon früh (quasi)experimentelle Analysen finden, erlebt das Experiment erst in letzter Zeit einen Aufschwung bei der Untersuchung von sozialwissenschaftlichen Fragestellungen. Im Fokus stehen dabei wesentlich Laboruntersuchungen von z.B. Altruismus, Reziprozität und Fairness.

Im Seminar werden neben einer Wiederholung der methodischen Grundlagen auch andere Formen des Experiments und die dazu gehörigen (statistischen) Methoden dargestellt. Dazu gehören z.B. Feldexperimente, (quasi)experimentelle Untersuchung in natürlicher Umgebung und natürliche Experimente.

**Literatur:** Diekmann Andreas (2007). Empirische Sozialforschung, Kap. VIII. Reinbek

Diekmann Andreas (2008). Soziologie und Ökonomie: Der Beitrag experimenteller Wirtschaftsforschung zur Sozialtheorie. Erscheint in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 60, Heft 3.

**Belegnummer:** 15241

**Scheinerwerb:** Zusammenfassungen der Seminarlektüre und Hausarbeit

**Anmeldung:** Online-Anmeldung

**Voraussetzungen:** Vordiplom in Soziologie und Methoden 2, bzw. adäquate Leistungen für Nebenfächler.

DR. ROGER BERGER, LIC.RER.SOC.

**Spieltheorie erklärt an Beispielen aus Film, Funk und Fernsehen (Allgemeine Soziologie/Methodologie)**

2-stündig, Mi 8-10 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Das Seminar ist eine Einführung in die Spieltheorie. Dabei wird nicht wie sonst üblich Kapitelweise an Hand eines Lehrbuchs vorgegangen. Als Leitfaden dienen vielmehr mehr oder weniger berühmte strategische Situationen aus Filmen, Fernsehserien oder der belletristischen Literatur. Daran werden jeweils ein oder mehrere spieltheoretische Konzepte erklärt.

Das Seminar ist also etwas eklektisch angelegt und setzt ein Vorbildung in Rational Choice und/oder Spieltheorie voraus.

**Literatur:** Ken Binmore (2007). Game Theory. A Very Short Introduction. Oxford University Press. Oxford. oder alternativ ein anderes, umfassenderes Lehrbuch der Spieltheorie (z.B. Dixit und Skeath (2004), Games of Strategy, o.ä.).

**Belegnummer:** 15242

**Scheinerwerb:** Zusammenfassungen der Seminarlektüre und Hausarbeit.

**Anmeldung:** Online-Anmeldung

**Voraussetzungen:** Vordiplom in Soziologie und Methoden 2, bzw. adäquate Leistungen für Nebenfächler. Die Kenntnis der – sehr preisgünstig zu erwerbenden - angegebenen Literatur zu Beginn des Seminars wird vorausgesetzt. Das Seminar ist nicht für Studierende der Pädagogik geeignet.

PROF. NORMAN BRAUN, PH.D., JOCHEN GROß, M.A.

**Rational Choice (Allgemeine Soziologie)**

4-stündig, (Blockveranstaltung an der VIU)

Rational Choice Theory (RCT) has become a general theoretical approach in sociology. Recent progress in economics and game theory has triggered the theoretical development of RCT. The seminar will be concerned with important new ideas, concepts and questions of theory building. In addition, the seminar will illustrate empirical applications which cover very broad areas in sociology: marriage and divorce, fertility, consumer behavior, education, labor market processes, exchange in social networks or political decisions. A special focus will be directed at 'anomalies' of rational behavior. Again, we intend to cooperate with Prof. Andreas Diekmann from Swiss Federal Institute (ETH) of Zurich (Switzerland) who is a leading scholar in empirical research based on RCT. Also we will cooperate with Prof. Thomas Hinz from University of Konstanz, an accounted expert in empirical applications especially concerning research in entrepreneurship, education and labor market processes.

**Literatur:** Becker, G./Murphy, K. (2000): Social Economics. Market Behavior in a Social Environment. Cambridge (MA): Harvard University Press. Blossfeld, H.-P./Prein, G. (1998) (eds.): Rational Choice Theory and Large-Scale Data Analysis. Boulder (CO): Westview. Boudon, R. (2003): Beyond Rational Choice Sociology. Annual Review of Sociology 29: 1-21. Elster, J. (1989): The Cement of Society. Cambridge: University Press. Gintis, H. (2000): Game Theory Evolving. A Problem-Centered Introduction to Modelling Strategic Interaction. Princeton: Princeton University Press. Green, D./Shapiro, A. (1996): Pathologies of Rational Choice Theory. A Critique of Application in Political Science. Yale: University Press. Hechter, M./Kanazawa S. (1997): Sociological Rational Choice Theory. Annual Review of Sociology 23: 191-214. Petersen, T. (1994): On the Promise of Game Theory in Sociology, in: Contemporary Sociology 23: 498-502. Rapoport, A. (2004): What is Rationality. In: Diekmann, A./Voss, Th. (eds.): Rational-Choice-Theorie in den Sozialwissenschaften. München: Oldenbourg. 33-59.

**Belegnummer:** 15243

**Zielgruppe:** Hauptfachstudierende im Hauptstudium (Diplom)

**Scheinerwerb:** Präsentation / Hausarbeit

**Anmeldung:** Voranmeldung bis 31.07.2008 per Mail an jochen.gross@soziologie.uni-muenchen.de. Das weitere Anmeldeprozedere wird nach Ablauf der Voranmeldefrist bekannt gegeben.

**Voraussetzungen:** Erfüllung der in der Studienordnung festgelegten Zugangsvoraussetzungen zu Hauptseminaren sowie fundierte Kenntnisse quantitativer Methoden und vorzugsweise Vorbildung in Rational-Choice-Theorie.

PROF. NORMAN BRAUN, PH.D., JOCHEN GROß, M.A.

**Sozialkapital (Wirtschaftssoziologie)**

4-stündig, Di 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, welche Bedeutung die Einbettung in unterschiedliche Netzwerkstrukturen für das Handeln von Individuen in wirtschaftssoziologischen Zusammenhängen hat. Insbesondere James Coleman hat hierfür den Begriff des Sozialkapitals geprägt. Das Seminar greift verschiedene aktuelle Diskussionsstränge hierzu auf. Anhand eines aktuellen Sammelbandes werden neue Forschungsergebnisse zur Relevanz von Sozialkapital in unterschiedlichen Kontexten im Wirtschaftsleben diskutiert.

**Literatur:** Franzen, Axel und Markus Freitag (Hg.), 2007: Sozialkapital. Grundlagen und Anwendungen. Sonderband 47 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Wiesbaden: VS Verlag. Lin, Nan, Karen Cook und Ronald S. Burt (Hg.), 2001: Social Capital. Theory and Research. New York: Aldine de Gruyter.

**Belegnummer:** 15244

**Scheinerwerb:** Moderation / wöchentliche Textzusammenfassungen / Hausarbeit

**Anmeldung:** Keine Voranmeldung erforderlich; die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

**Voraussetzungen:** Erfüllung der in der Studienordnung festgelegten Zugangsvoraussetzungen zu Hauptseminaren

PD DR. BERNHARD GILL, DR. OLIVER NIKUTOWSKI

**Perspectives on Knowledge Societies - An Interdisciplinary Seminar in Economic Sociology and Social Economics (Arbeitssoziologie/Wirtschaftssoziologie)**

2-stündig, (Seminar at the Venice International University, December 8 until December 12, 2008)

Knowledge based work and knowledge based capital, it is said, are becoming ever more salient for economic development, particularly in the postindustrial world where routine work and material capital is either substituted by machines or relocated to cheaper labour markets. But up to now, "knowledge" - in contrast to labour and capital - has been an enigmatic phenomenon both to Economic Sociology and to Economics. This has to do with the fact that knowledge may switch between two states, the implicit and the explicit. Implicit knowledge is embodied in the skills of the (more or less professional) workers; it is intransparent and thus poses a principal-agent problem between shareholders and managers, managers and workers, and firms and clients. Explicit knowledge is embodied in textbooks, patents, machinery and organisations; since it is more or less collective in its production and non-rival in its use, the respective intellectual property rights are often conflictuous in their boundaries and granted only temporarily; most explicit knowledge which was accumulated during history therefore is falling sooner or later into the public domain, rendering it partly "invisible", since there is no economic price assigned to it.

Since "knowledge" always sounds good in political and managerial rhetorics but is slippery and contradictorial as a scholarly concept we try to depict routes of sound science to base it on a more rigorous interdisciplinary analysis from two perspectives: Economic sociology is represented by Bernhard Gill who works at the Institute of Sociology at the Ludwig-Maximilians-University (LMU) and has published widely on political, cultural and economic factors in the development of new technologies. Social Economics is represented by Oliver Nikutowski who has done his PhD research on educational effects of labour market differentiations at the Economics Department of the LMU and is now working with the strategy and planning unit of LMU administration. Both have worked together already in the past, e.g. in giving two courses on similar interdisciplinary subjects and publishing a paper on the ecological effects of postindustrialisation.

**Literatur:** Goldhammer, K., 2006: Wissensgesellschaft und Informationsgüter aus ökonomischer Sicht, in: Hofmann, J. (Hrsg.): Wissen und Eigentum. Geschichte, Recht und Ökonomie stoffloser Güter, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung, S.81-106

**Belegnummer:** 15245

**Scheinerwerb:** Präsentation, Seminararbeit

**Anmeldung:** For details - the programme and the application procedure - see the corresponding webpage: [http://www.lrz-muenchen.de/~Lehrstuhl\\_Beck/d/gill/Lehrveran/WS/lv5.pdf](http://www.lrz-muenchen.de/~Lehrstuhl_Beck/d/gill/Lehrveran/WS/lv5.pdf)

**Voraussetzungen:** Vordiplom. Scheine in Wirtschafts-, Arbeits- und Organisationssoziologie sowie in VWL wären hilfreich.

PD DR. BERNHARD GILL, PROF. DR. REINER KELLER

**Economic Sociology of Postindustrial Societies (Arbeitssoziologie/Wirtschaftssoziologie) [Psychology of Excellence in Business and Education]**

4-stündig, Do 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Starting with some classical and basical readings in economic sociology (Polanyi, Granovetter, Becker) we soon approach the problems and different aspects of the postindustrial debate, thus focusing on the topics "Service Economy", "Knowledge Economy" and "Postfordistic Economy" from different theoretical angles. These theories draw different pictures of the relationship between private and public organisations, markets, political institutions, cultural traditions and private life.

Due to the new BA/MA-programmes, grades have to be fixed till the end of the term. Therefore, term papers have to be finished during the course!

**Literatur:** Granovetter, M/Swedberg, R., (eds.), 1992: The Sociology of Economic Life, Introduction, Boulder: Westview Press

**Belegnummer:** 15246

**Anmeldung:** Registration is due until the 10th of October under [Bernhard.Gill@lmu.de](mailto:Bernhard.Gill@lmu.de)

**Voraussetzungen:** Completed basic studies; basic course in labour, organization or economic sociology would be helpful.

PROF. DR. REINER KELLER, PD DR. BERNHARD GILL

**Michel Foucault und die Theorie Reflexiver Modernisierung (Allgemeine Soziologie)**

4-stündig, Mi 16-18 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Seit einigen Jahren erlebt das Werk von Michel Foucault in der deutschsprachigen Soziologie eine ungeahnte Renaissance. Insbesondere in der Diskursforschung und in Studien zur gegenwärtigen Gouvernementalität werden vielfältige Anleihen an Foucaultsche Denkwerkzeuge vorgenommen. Wichtige

Protagonisten der Gouvernementalitätsdebatte haben dabei immer wieder und vor allem im Hinblick auf die soziologische Risikoanalyse die Überlegenheit der Foucaultschen Perspektive gegenüber derjenigen der Theorie Reflexiver Modernisierung betont. Das vorgesehene Seminar nimmt seinen Ausgangspunkt in dieser konfrontatorischen Lage und fragt jenseits der Polemiken nach dem tatsächlichen Verhältnis von möglichen ‚Wahlverwandtschaften‘ und Unvereinbarkeiten beider Theorielager bei der Gegenwartsdiagnose. Dazu wird in einem ersten Schritt zunächst die Vorgehensweise und Analyseperspektive Foucaults rekonstruiert und diskutiert. Im zweiten Teil des Seminar sollen dann anhand einiger Konfliktgegenstände – dem Verständnis von Moderne und Modernisierung, der Rolle der Nebenfolgen, der Risikoanalyse und der Gouvernementalitätsdiskussion – die (Un-)Vereinbarkeiten beider Positionen diskutiert werden.

**Literatur:** Beck, U./Bonß, W./Lau, Chr. (2001): Theorie reflexiver Modernisierung – Fragestellungen, Hypothesen, Forschungsprogramme. In: Beck, U./Bonß, W. (Hg.): Die Modernisierung der Moderne. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 11-62.

Foucault, M. (1994): Der Mensch ist ein Erfahrungstier. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Keller, R. (2008): Michel Foucault. Konstanz: UVK

**Belegnummer:** 15395

**Scheinerwerb:** Referat bzw. Seminarleistung und schriftliche Ausarbeitung

**Anmeldung:** Anmeldung per email bis 13. Oktober unter Reiner.Keller@soziologie.uni-muenchen.de

PROF. DR. REINER KELLER

**Wissenssoziologische Diskursanalyse (Wissenschafts-, Technik- und Umweltsoziologie, Allgemeine Soziologie)**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Seit Ende der 1990er Jahre hat sich im deutschsprachigen Raum eine lebendige und vielfältige Szene der sozialwissenschaftlichen Diskursforschung entwickelt. Vor diesem Hintergrund wird im Seminar das Forschungsprogramm der Wissenssoziologischen Diskursanalyse vorgestellt. In einem ersten Schritt geht es dabei um die diskurstheoretischen Grundlagen der aktuellen Konjunktur des Diskursbegriffs. Daran anschließend wird diskutiert, inwiefern eine wissenssoziologische Einbettung der Diskursperspektive neue Forschungsperspektiven ermöglicht. Im dritten Schritt werden die theoretischen und methodologischen Grundlagen der Wissenssoziologischen Diskursanalyse in Auseinandersetzung mit konkurrierenden Perspektiven erläutert. Ein vierter Abschnitt des Seminars beschäftigt sich mit praktischen Übungen und exemplarischen Umsetzungen der Wissenssoziologischen Diskursanalyse.

**Literatur:** Keller, R. (2008): Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms. 2. Aufl. Wiesbaden: VS-Verlag

**Belegnummer:** 15396

**Scheinerwerb:** Übernahme einer Seminarleistung und schriftliche Ausarbeitung

**Anmeldung:** Anmeldung per email bis 14. Oktober unter Reiner.Keller@soziologie.uni-muenchen.de

PROF. DR. ARMIN NASSEHI, DIPL.SOZ. KATHARINA MAYR

**„Knowledge and Policy“ – Wissen im politischen Kontext; Forschungsbeispiele aus einem aktuellen EU-Projekt (Politische Soziologie)**

4-stündig, 13.10.2008, 14-16 Uhr, 20.10.2008, 14-16 Uhr, 14.11.2008, 14-19 Uhr, 15.11.2008, 9-14 Uhr, 19.12.2008, 14-19 Uhr, 20.12.2008, 9-14 Uhr, 23.01.2009, 14-19 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum, (Blockveranstaltung)

Die Politik wird in der soziologischen Diskussion oft als der zentrale Ort gesellschaftlicher Problembearbeitung gehandelt und steht daher auch im besonderen Maße im Focus der Beobachtung und der Kritik. Gerade aus wissenschaftlicher Perspektive provoziert das politische Tagesgeschäft – das kaum mit der Gestaltung des „Großen und Ganzen“ aufwarten kann, mit der es gerne assoziiert wird – in der Regel Mangeldiagnosen, vor allem wenn der Umgang mit wissenschaftlichem Wissen und vermeintlich wissenschaftlicher Expertise in Augenschein genommen wird. Die Sichtbarkeit politischer Entscheidungen und deren Zurechenbarkeit ziehen die Frage nach der Entstehung der politischen Agenda und politischen Programmen nach sich, die aber kaum theoretisch aufgearbeitet wird. Politische Akteure hingegen beklagen gerne die Weltfremdheit wissenschaftlicher Arbeit, die sich den Anforderungen politischer Verfahren nicht ohne weiteres fügt. Jenseits von derartigen Mangeldiagnosen strebt das Seminar eine Verknüpfung von Empirie und Theorie an, die einen anderen Blick auf diese Problemstellungen ermöglichen soll. Mit Hilfe der Arbeit an Interviews, die im Rahmen des EU-Projekts „Knowledge and Policy“ geführt wurden, soll genauer betrachtet werden, wie sich politische Entscheidungen formieren, wie Themen auf die politische Agenda gelangen, welche Rolle Experten dabei spielen und was das nun eigentlich mit „Wissen“ zu tun hat.

Das Seminar ist als Blockveranstaltung konzipiert und die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur selbstständigen Vor- und Nacharbeit voraus.

**Belegnummer:** 15247

**Anmeldung:** Die Anmeldung ist an ein Anmeldungssay gebunden. Über Details der Anmeldung und Teilnahmebedingungen informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Lehrstuhls.

PROF. DR. ARMIN NASSEHI, DIPL.SOZ. KATHARINA SEßLER

**Der Diskurs der Hirnforschung (Allgemeine Soziologie/Kultur- und Wissenssoziologie)**

4-stündig, Mi 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Die Gehirnforschung kann sich bereits seit einiger Zeit reger Aufmerksamkeit erfreuen. Es vergeht kaum eine Woche, ohne dass man von den großen Tages- und Wochenzeitungen mit neuen (oder auch nicht mehr ganz so neuen) Erkenntnissen über das Gehirn versorgt wird: Die Zeit präsentiert das Gehirn als Knetmasse der Kultur, die SZ berichtet von der Baustelle im Kopf, der Spiegel bezeugt ferngesteuerte Tauben, die FAZ spricht vom Homo cerebialis und fragt: ist der Wille frei?

An der Hirnforschung, so scheint es, kommt man nicht mehr vorbei. Dies zeigt sich auch nicht nur in den Feuilletons, sondern wird besonders augenfällig, wenn man sieht, wie viele Wissenschaften nun Ableger produzieren, die sich mit dem Präfix „Neuro-“ schmücken können: Neuropädagogik, Neuroökonomie, Neuroästhetik usw. Von einigen bereits zur neuen Leitwissenschaft erkoren, von anderen wiederum mit Argusaugen betrachtet, erweist sich die Hirnforschung und der mit ihr (oder: durch sie?) erzeugte Medienhype vor allem als Thema, das polarisiert. Es sind nicht zuletzt die Geisteswissenschaften, die sich (zurecht oder zu unrecht?) herausgefordert fühlen und so die großen Debatten mitbefeuern, von denen so oft und viel gesprochen und geschrieben wird. Diese neuro- und kognitionswissenschaftlich eingefärbten Debatten drehen sich dann beispielsweise um lernende Kinder, um zu heilende Kranke, um männliche Gehirne, um weibliche Gehirne, um determinierte Verbrecher und verblendete Selbsttäuscher. Doch in welcher Gesellschaft denken sie eigentlich, die Kindergehirne, die Männer-gehirne, die Journalistengehirne, die Mördergehirne? Wie können sich die Diskurse um die Hirnforschung etablieren und wie stellen sie die Gegenstände her, von denen sie sprechen? Vor welchem Hintergrund plausibilisieren sich Aussagen, welche Paradigmen werden in Anspruch genommen und welches Publikum setzen sie voraus?

Diesen und anderen Fragen wird sich das Seminar in wissenssoziologischer Weise zuwenden. Es richtet sich dabei an Studierende, die keine Scheu vor anspruchsvollen (teils auch fachfremden) Texten haben und sich intensiv in das Thema einarbeiten wollen.

**Literatur:** Searle, John R. (2006): Geist. Eine Einführung. Frankfurt/Main

**Belegnummer:** 15248

**Anmeldung:** Die Anmeldung zu den Hauptseminaren am Lehrstuhl Nassehi erfolgt über Bewerbungssays, die spätestens am 09. 10. 2008 abgegeben werden müssen. Über Details der Anmeldung und Teilnahmebedingungen informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Lehrstuhls.

DR. MAGDALENA NOWICKA

Dieses Seminar muss leider entfallen!

**Soziale Ungleichheiten in transnationalen Räumen (Soziale Ungleichheit)**

2-stündig, Mo 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Der Soziologie sozialer Ungleichheiten wird oft der methodologische Nationalismus vorgeworfen: die ungleiche Positionierung von Personen wird grundsätzlich in nationalstaatlichen Rahmen theoretisiert und untersucht. Unter der Bedingung der Transnationalisierung und Globalisierung ist diese Strategie nicht mehr adäquat. Wir brauchen eine neue Wissenschaft. Wie soll sie aber aussehen? Können wir von den klassischen analytischen Konzepten noch Gebrauch machen? Kann man „alte“ Konzepte neu operationalisieren? Welche Untersuchungsrahmen sollen wir wählen? Welche sozialen Ungleichheiten sollen Gegenstand der Analyse werden?

Das Seminar unternimmt den Versuch, einige der populärsten Ansätze zur Untersuchung von sozialen Ungleichheiten auf ihre ‚Nützlichkeit‘ für eine transnationalisierte Ungleichheitsforschung zu analysieren, Kriterien einer neuen empirischen Ungleichheitssoziologie zu entwickeln und neue Forschungsfragen zu generieren. Ein wichtiges Element des Seminars ist die Arbeit in Gruppen, die jeweils in einem Forschungsfeld die konzeptuelle und empirische Analyse verknüpfen.

**Literatur:** U. Beck (2007) Beyond Class and Nation: Reframing Social Inequalities in a Globalizing World. In: British Journal of Sociology 58(4), S. 679-705.

Weiß, A. (2005) The Transnationalization of Social Inequality. Conceptualizing Social Positions on a World Scale. In: Current Sociology Thematic Issue “Transnational Migrations and Social Transformations” 53(4), S. 707-728.

**Belegnummer:** 15249

**Anmeldung:** Anmeldung bis zum 1. Oktober 2008 per Email an Dr. Magdalena Nowicka: magdalena.nowicka@soziologie.uni-muenchen.de.

PROF. DR. ANGELIKA POFERL

**Interpretative Soziologie (Allgemeine Soziologie)**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Das ‚interpretative Paradigma‘ der Soziologie umfasst Ansätze, die sowohl die soziologische Theoriebildung als auch die Methodologie empirischer Sozialforschung seit den 1960er Jahren maßgeblich beeinflusst haben. In Abgrenzung zu strukturfunktionalistischen und rationalistischen Handlungstheorien gehen diese Ansätze von der grundlegenden Interpretationsabhängigkeit sozialen Handelns und sozialer Interaktionen aus: Soziales Handeln und soziale Interaktionen sind demnach unausweichlich auf ‚Bedeutung‘ und ‚Sinn‘, auf entsprechende Zuschreibungs-, Verstehens- und Aushandlungsprozesse verwiesen. Ebenso stellen Formen symbolischer Strukturierung ein zentrales Merkmal der Konstitution und Konstruktion sozialer Wirklichkeit dar. Das Seminar setzt sich vertiefend mit Entwicklungslinien, unterschiedlichen Theorieperspektiven und Konzepten interpretativer Soziologie auseinander. Behandelt werden ältere und neuere Ansätze des interpretativen Spektrums (Pragmatismus, Symbolischer Interaktionismus, phänomenologische Soziologie, Sozialkonstruktivismus, Hermeneutische Wissenssoziologie); darüber hinaus soll das Verhältnis zu einerseits anschließenden, andererseits differierenden Zugängen (z.B. Ethnomethodologie, Ethnographie, Diskursanalyse) diskutiert werden.

**Literatur:** Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Hg.) (1973): Alltagswissen, Interaktion und gesellschaftliche Wirklichkeit. Band 1 und 2, Reinbek bei Hamburg; Schneider, Wolfgang L. 2002: Grundlagen der Soziologischen Theorie. Band 1, Band 2 (Kapitel 6), Opladen; Soeffner, Hans-Georg 2004 [1989]: Auslegung des Alltags - Der Alltag der Auslegung. Konstanz 2004; Hitzler, Ronald/ Reichertz, Jo/ Schröder, Norbert (Hg.) 1999: Hermeneutische Wissenssoziologie. Standpunkte zu einer Theorie der Interpretation. Konstanz.

**Belegnummer:** 15250

**Scheinerwerb:** Kontinuierliche Lektüre und Mitarbeit, Präsentation, schriftl. Hausarbeit

**Anmeldung:** Abgabe eines Essays (Informationen dazu finden sich auf der Homepage des Lehrbereichs)

**Voraussetzungen:** Zugangsvoraussetzungen des Hauptstudiums; Annahme des Essays

PROF. DR. ANGELIKA POFERL

**Qualitative Sozialforschung und soziale Praxis (Methodologie)**

2-stündig, Do 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Das Seminar befasst sich mit Erscheinungsformen, Möglichkeiten und Grenzen anwendungsbezogener qualitativer Sozialforschung. Gemeint ist damit - im engeren Sinne - jene qualitative empirische Forschung, die beansprucht, zur Bearbeitung gesellschaftlicher Problemlagen sowie zur Entwicklung und Gestaltung sozialer Praxisfelder beizutragen, d.h. Forschung nicht nur ‚über‘, sondern auch ‚für‘ soziale Praxis zu sein. Von der Illusion, sozialwissenschaftliches Wissen könne umstandslos in die soziale Praxis übertragen oder gar in deren Steuerung übersetzt werden, muss man sich vor dem Hintergrund des erreichten Diskussionsstandes freilich verabschieden. Ebenso wenig kann und wird es darum gehen, normative Maßstäbe eines ‚nützlichen‘ oder ‚verwertbaren‘ Wissens zu formulieren. Die Fragen, denen sich die Veranstaltung zuwendet, sind sehr viel offener und umfassender zu stellen: Wo und in welchen Praxisfeldern kommt qualitative Sozialforschung mit ihren spezifischen Forschungsperspektiven, Konzepten und Methoden zum Einsatz? Was und wie trägt sie zur Problemformulierung und Problembearbeitung bei? Wie ist das Verhältnis von ‚Forschung‘ und ‚Praxis‘ beschaffen und definiert? Wo liegen Kooperationspotentiale, wo zeigen sich Widersprüche und Unvereinbarkeiten? Welche Herausforderungen stellen sich, wenn es darum geht, qualitative Forschung außerhalb des viel gescholtenen akademischen ‚Elfenbeinturms‘ zu betreiben? Neben einer kritischen Reflexion der Grundlagen anwendungsbezogener qualitativer Sozialforschung werden Forschungsbeispiele aus der Literatur ebenso wie aus aktuellen Forschungen behandelt und diskutiert.

**Literatur:** Literatur: Becker, Howard (2003): Making Sociology Relevant to Society (Paper; Howies Homepage, <http://home.earthlink.net/~hsbecker/articles/relevant.html>); Lüders, Christian (20054): Herausforderungen qualitativer Sozialforschung. In: Uwe Flick, Ernst v. Kardorff und Ines Steinke (Hg): Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek b. Hamburg: Rowohlt, S. 632- 642; Beck, Ulrich, Bonß, Wolfgang (Hg.) (1989): Weder Sozialtechnologie noch Aufklärung? Analysen zur Verwendung sozialwissenschaftlichen Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

**Belegnummer:** 15251

**Scheinerwerb:** Kontinuierliche Lektüre und Mitarbeit, Präsentation, schriftliche Hausarbeit

**Anmeldung:** Abgabe eines Essays (Informationen dazu finden sich auf der Homepage des Lehrbereichs)

**Voraussetzungen:** Zugangsvoraussetzungen des Hauptstudiums; Annahme des Essays

PROF. DR. HANS PONGRATZ

**Organisation und Gesellschaft (Organisationssoziologie)**

4-stündig, Do 14-18 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Der Wandel moderner Gesellschaft hängt eng mit der Entwicklung ihrer maßgeblichen Organisationen zusammen, etwa von Militär, Unternehmen oder Bildungs- und Verwaltungseinrichtungen. Das Seminar behandelt diese Wechselwirkung aus historischer und theoretischer Perspektive. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entstehung und Veränderung des kapitalistischen Wirtschaftsbetriebs und seiner gesellschaftlichen Relevanz. Neuere Organisations- und Managementkonzepte werfen die Frage nach den künftigen Perspektiven einer „organisierten Gesellschaft“ auf.

**Literatur:** Jäger, Wieland und Uwe Schimank (Hrsg.): Organisationsgesellschaft. Facetten und Perspektiven. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2005

**Belegnummer:** 15252

**Scheinerwerb:** Mehrere schriftliche Textanalysen, Hausarbeit, Gruppenarbeit + Präsentation

**Anmeldung:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung setzt die Abgabe von zwei zusammenfassenden Darstellungen von Aufsätzen aus Teil 1 („Die moderne Gesellschaft als Organisationsgesellschaft“) der Einführungsliteratur (Wieland/Schimank 2005) voraus. Beide ca. dreiseitigen Zusammenfassungen sind in Papierform bis Mittwoch, den 24. September 2008, im Lehrstuhlsekretariat oder im Geschäftszimmer des Instituts abzugeben (unter Angabe von E-Mail-Adresse, Studienfach und Semesterzahl). Die Information über die Teilnahme erfolgt per E-Mail bis 6. Oktober.

**Voraussetzungen:** Erfüllung der in der Studienordnung festgelegten Zugangsvoraussetzungen für Hauptseminare

PROF. DR. HANS PONGRATZ, DIPL.SOZ. MAREN TÄGER

**Bildungsrepublik Deutschland? (Bildungssoziologie)**

4-stündig, Mi 14-18 Uhr, Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Das Seminar gibt einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Reformdiskussionen die wesentliche Bereiche des deutschen Bildungssystems betreffen: von der frühkindlichen Bildung, der Schul- und Hochschulausbildung bis hin zur beruflichen Weiterbildung. Grundlage bilden die empirischen Daten aus dem 2. Nationalen Bildungsbericht 2008, die mittels theoretischer Ansätze aus der Bildungssoziologie interpretiert und diskutiert werden. Ergänzend werden bildungssoziologische Untersuchungen zu den einzelnen Bereichen vorgestellt und der internationale Vergleich berücksichtigt.

**Literatur:** Als Grundlage für das gesamte Seminar dient der Bericht „Bildung in Deutschland 2008. Ein Indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Übergängen im Anschluss an den Sekundarbereich I“, der als Onlineversion (PDF) unter <http://www.bildungsbericht.de/> verfügbar ist.

**Belegnummer:** 15253

**Scheinerwerb:** Drei Essays, Klausur, Gruppenarbeit + Präsentation

**Anmeldung:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung setzt die Abgabe von zwei Zusammenfassungen jeweils aus einem Kapitel der Einführungsliteratur (Bildungsbericht 2008) voraus. Die ca. dreiseitigen Zusammenfassungen sind in Papierform bis Mittwoch, den 24. September, im Lehrstuhlsekretariat oder im Geschäftszimmer des Instituts abzugeben (unter Angabe von E-Mail-Adresse, Studienfach und Semesterzahl). Die Information über die Teilnahme erfolgt per E-Mail bis 6. Oktober.

**Voraussetzungen:** Erfüllung der in der Studienordnung festgelegten Zugangsvoraussetzungen für Hauptseminare

PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

**Inkorporierung, Hexis, Mimesis - Somatische Aspekte von Vergesellschaftung (Allgemeine Soziologie/Geschlechtssoziologie)**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

In der Soziologie war – bis auf wenige, rühmliche und durchaus frühe Ausnahmen – der homo sociologicus ein körperloses Wesen. Dass Menschen immer und überall körperlich existieren, schien die Disziplin nicht wahrzunehmen. Seit einigen Jahren hat sich, ausgehend von einer radikalen Kritik an der herkömmlichen Körperlosigkeit einerseits und bereichert durch die Frauen- und Geschlechterforschung andererseits sowie durch irritierende Phänomene in der alltäglichen Lebenswelt angestoßen, auch im deutschsprachigen Raum die ‚Körpersociologie‘ zu einem Teil des institutionellen und intellektuellen soziologischen Feldes gemauert. Es ist z.T. von einem regelrechten "body turn" (Gugutzer 2006) der Soziologie die Rede, der sicher nicht zufällig mit einer enormen Reflexivierung und einer ambivalenten Ideologisierung des Körpers im Alltag konvergiert. In diesem Seminar wird das heterogene Feld der Körpersociologie anhand zentraler Zugänge erarbeitet. Den roten Faden bildet dabei die Frage, inwiefern ‚Vergesellschaftung‘ bzw. ‚Sozialisation‘ ein körperlicher Prozess ist.

**Literatur:** Ein Reader wird zu Beginn des Semesters erstellt.

Zum Einlesen:

Gugutzer, Robert (2004): Soziologie des Körpers. Bielfeld

Körperkult und Schönheitswahn – Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) 18/2007. Online unter:  
[http://www.bpb.de/publikationen/7UXAVC,0,0,K%F6rperkult\\_und\\_Sch%F6nheitswahn.html](http://www.bpb.de/publikationen/7UXAVC,0,0,K%F6rperkult_und_Sch%F6nheitswahn.html)

**Belegnummer:** 15254

**Scheinerwerb:** Aktive Teilnahme, Übernahme von Moderationen/Präsentationen, Hausarbeit

**Anmeldung:** Ab 1.8.2008 bis 1.9.2008 via Institutshomepage.

Begrenzte Teilnahme!

**Voraussetzungen:** Solide Grundkenntnisse der Soziologie. Interesse an Theoriearbeit.

PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

**(Sozial-)Konstruktivismus: Mode oder Forschungsprogramm? (Allgemeine Soziologie/Geschlechtersoziologie)**

2-stündig, Mi 8-10 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Nicht nur im soziologischen Kontext, auch in anderen Sozialwissenschaften und den Philologien, sind in den letzten Jahren verschieden Begriffe aufgetaucht, die für produktive Verwirrung gesorgt haben: Dekonstruktion, Konstruktion, soziale Konstruktion. Das einschlägige „doing gender“ ist hierfür ein gutes Beispiel und so wird das Thema Geschlecht als einer von mehreren roten Fäden der Veranstaltung dienen. In diesem Seminar wird es darum gehen, erkenntnistheoretische Grundlagen, begrifflich-analytische Konzepte, gesellschaftstheoretische Implikationen und schließlich auch empirische Verfahren der (Sozial-)Konstruktivismen kennen zu lernen und zu diskutieren. Dazu gehört auch die Frage, ob der gegenwärtige Sozialkonstruktivismus so neu ist, wie bisweilen suggeriert wird – oder ob es sich womöglich um einen neuen Namen für alte theoretische, epistemologische und methodologische Einsichten handelt, die man auf die altbekannte Formulierung von Marx bringen kann: „Die Menschen machen ihre eigene Geschichte, aber sie machen sie nicht aus freien Stücken [...]“

**Literatur:** Ein Reader wird zu Semesterbeginn erstellt.

Zur Einstimmung empfehle ich:

Hacking, Ian (1999): Was heißt 'soziale Konstruktion'? Zur Konjunktur einer Kampfvokabel in den Wissenschaften. Frankfurt a.M.

Helduser, Urte et al (Hg.) (2004): under construction? Konstruktivistische Perspektiven in feministischer Theorie und Forschungspraxis. Frankfurt a.M.

Knorr-Cetina, Karin (1989): Spielarten des Konstruktivismus. Einige Notizen und Anmerkungen. In: Soziale Welt H. 1+2/40, S. 88-96

**Belegnummer:** 15255

**Zielgruppe:** Fortgeschrittene Hauptfachstudierende

**Scheinerwerb:** Schein: Aktive Mitarbeit, Moderationen bzw. Präsentationen, Hausarbeit, ECTS-Points nach Absprache

**Anmeldung:** Ab 1.8.2008 bis 1.9.2008 via Institutshomepage. Begrenzte Teilnahme!

**Voraussetzungen:** Solide Kenntnisse in und ungebremstes Interesse an soziologischer Theorie sowie an geschlechtersoziologischen Fragestellungen.

PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA, EVA TOLASCH, M.A.

**Butler trouble: Annäherung an eine unbehagliche Gendertheoretikerin (Geschlechtersoziologie)**

2-stündig, Mi 16-18 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Judith Butler ist inzwischen eine der einflussreichsten – und theoretisch anspruchvollsten – Gendertheoretikerinnen. Sie löste hierzulande in der Frauen- und Geschlechterforschung trouble aus insofern sie in ihrer dekonstruktiven (Derrida) Leseart das biologische Geschlecht (sex) als kulturelle Geschlechterkonstruktion (gender) bestimmte und indem sie die diskursive Dimension des Geschlechts in den Vordergrund rückte. Diese Perspektive auf Geschlecht wurde – und wird zum Teil auch heute noch – als Angriff auf feministische (Subjekt-)Theorien verstanden. Ist in diesem Zusammenhang die These, wie u.a. Benhabib (1993) sie vertritt, vom Tod des Subjekts berechtigt bzw. verschwinden mit Butler individuelle Handlungsmächtigkeit, Verantwortung und Autonomie? Ist Geschlecht bei Butler tatsächlich ‚bloß‘ eine Fiktion, die wir nach unserem freien Willen auch ganz anders entwerfen könnten? Und: was meint Performativität im Zusammenhang mit Geschlecht? Spielen wir etwa alle Gender-Theater?

Auf der Suche nach Antworten werden wir uns Butler von einem soziologischen Standpunkt aus nähern, indem wir uns den zentralen Begriffen (Diskurs, Sprache, Materie, Körper, Subjekt, Identität, Anerkennung) im Zusammenspiel mit Geschlecht kritisch zuwenden und diskutieren. Dabei werden wir auch versuchen, das abstrakte Werk Butlers auf alltagsbezogene Phänomene zu beziehen. Auch soll diskutiert werden, wie gendersoziologische Analysen von Geschlecht als Ungleichheitsstruktur bzw. wie gesellschaftstheoretische Theoretisierungen des Geschlechterverhältnisses an die diskurstheoretische Perspektive Butlers anschlussfähig gemacht werden könnten.

**Literatur:** Ein Reader wird zu Beginn des Semesters erstellt.

Zum Einlesen empfehlen wir:

Butler, Judith: Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt am Main 2007 (oder älter)

Villa, Paula-Irene: Judith Butler, Frankfurt am Main 2003

**Belegnummer:** 15256

**Scheinerwerb:** Aktive Mitarbeit, Übernahme von Moderationen bzw. Präsentationen, Hausarbeit

**Anmeldung:** Ab 1.8.2008 bis 1.9.2008 via Institutshomepage. Begrenzte Teilnahme!

**Voraussetzungen:** Solide Kenntnisse feministischer/ Geschlechtertheorien sowie großes Interesse an Theorie.

PD DR. PETER WEHLING

**Theoretische Grundlagen und aktuelle Themen der Wissenschafts- und Techniksoziologie (Wissenschafts-, Technik- und Umweltsoziologie)**

2-stündig, Mi 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Wissenschaft und Technik gehören zu den zentralen Antriebskräften moderner Gesellschaften; gleichzeitig werden viele ihrer Ergebnisse und möglichen Folgen als bedrohlich und riskant empfunden. Ziel des Seminars ist es vor diesem Hintergrund, zum einen die theoretischen Grundlagen und wichtigsten Erkenntnisse der Wissenschafts- sowie der Techniksoziologie herauszuarbeiten. Zum anderen werden aktuelle Themen in den beiden soziologischen Teildisziplinen vorgestellt und diskutiert, z.B. Tendenzen zur „Ökonomisierung“ und „Medialisierung“ der Wissenschaft, der anscheinend zunehmende Betrug in der Wissenschaft, die Problematik des wissenschaftlichen Nichtwissens sowie Perspektiven der partizipativen Technikfolgenabschätzung und der gesellschaftlichen Gestaltung von Technik.

**Literatur:** Peter Weingart, Wissenschaftssoziologie. Bielefeld: transcript, 2003.

Ingo Schulz-Schaeffer, Sozialtheorie der Technik. Frankfurt a.M.: Campus, 2000 (bes. S. 9-50; S. 253-371).

**Belegnummer:** 15257

**Anmeldung:** Anmeldung bis spätestens 10. Oktober 2008 per Email an p.wehling@t-online.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

### Lehramtsübungen

DR. AYDIN FINDIKCI

**Elternarbeit mit Migrantenfamilien in der Schule (Übung im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Studiums der Lehrämter)**

2-stündig, Di 18-20 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB E 006

Das deutsche Schulleben ist seit Langem u.a. auch dadurch gekennzeichnet, dass der Anteil an Schülern mit „Migrationshintergrund“ an deutschen Schulen ständig zunimmt. Diese neue Situation führt zu erheblichen Konsequenzen in Elternarbeit sowohl mit Deutschen als auch Nicht-Deutschen. Ohne eine enge Kooperation mit Elternhaus ist der Schulerfolg der Kinder und Jugendlichen immer schwieriger. Daher ist es notwendig, die Lehramtskandidaten auf diese neue Situation vorzubereiten, sie zu sensibilisieren und mit ihnen die Hintergründe dafür näher zu beleuchten.

Zum Scheinerwerb ist neben einer regelmäßigen (maximal 2x ausfallen) und aktiven Teilnahme inklusive Vorbereitung der angegebenen Literatur, die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, einer Ko-Moderation (zu unterschiedlichen Themen) und das Bestehen einer zweistündigen Klausur erforderlich.

**Belegnummer:** 15258

**Scheinerwerb:** Mit dieser Übung kann der EWS-Schein in Soziologie erworben werden

**Voraussetzungen:** Klausurschein zur Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ bei den Hauptfachstudierenden; Klausurschein zu den Vorlesungen „Einführung in die Soziologie“, „Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland“ und „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“ bei den Nebenfachstudierenden.

PD DR. BERNHARD GILL

**Übung für Fortgeschrittene nach LPO I: Arbeit, Wirtschaft und Soziale Sicherheit**

4-stündig, Mo 10-14 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, HGB A U121 Archiv, (mit Arbeitsgruppen, 4-stündiger Probeklausur und Nachbesprechung)

Der dreisemestrige Zyklus von Übungen für Fortgeschrittene dient insbesondere der inhaltlichen Vorbereitung der LehramtskandidatInnen auf das schriftliche Staatsexamen im Teilgebiet 'Sozialstruktur'. Dieser Zyklus umfasst die Themengebiete 'soziale Ungleichheit und sozialer Wandel', 'Wirtschaft, Arbeit und soziale Sicherung' sowie 'Familie, Demografie und Migration'.

Alle TeilnehmerInnen sollten sich auf ein gehöriges Arbeitspensum im Verlauf des Kurses einstellen – eine Übung für Fortgeschrittene ist ein Äquivalent für ein Hauptseminar und kein Spaziergang! Um die Kontinuität der Diskussion und einen gewissen Lernerfolg sicherzustellen besteht Anwesenheitspflicht!

**Literatur:** Joas, H. (Hrsg.), 2001: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M: Campus. Geißler, R., 2002: Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen: Westdt. Vlg. Hradil, S., 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag

**Belegnummer:** 15260

**Zielgruppe:** Lehramt Soziologie im Hauptstudium

**Scheinerwerb:** 4-stündige Klausur, die zugleich der praktischen Vorbereitung auf das Staatsexamen dient.

**Anmeldung:** Die Zulassung zu dieser Übung erfolgt über eine Eingangsklausur gleich in der ersten Stunde am 13. Oktober – um sicherzustellen, dass die Grundlagen des Grundstudiums tatsächlich auch vorhanden sind und der Anspruch einer Übung für Fortgeschrittene sich daher rechtfertigen lässt. Diese Klausur ist für alle verbindlich (unabhängig davon ob ein Scheinerwerb angestrebt wird oder nicht): Bitte sehen sie daher von den üblichen Verhandlungsversuchen und Ausflüchten ab!

Zur Vorbereitung werden aus Geißler 2002 die Kapitel 2 + 4 + 10 + 13 und Joas 2001, die Kapitel 13 + 16 sowie in Hradil 2004 die Kapitel 5 + 6 + 8 empfohlen. Es ist dabei auch kein Schaden, sich grundlegende und zentrale Größen- und Zahlenverhältnisse bewusst zu machen.

**Voraussetzungen:** Es sind zu Beginn der Übung alle sechs Scheine des Grundstudiums oder ggf. das Zeugnis der Zwischenprüfung vorzulegen - der Schein in "Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung" ist, anderslautenden Gerüchten zum Trotz, laut Studienordnung der LMU für alle Lehramtsstudierenden verpflichtend für die Aufnahme des Hauptstudiums.

### Diplomandenübungen

DR. ROGER BERGER, LIC.RER.SOC.

#### **Diplomandenübung**

1-stündig, 14tg.Mi 18-20 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

**Belegnummer:** 15261

DIPL.SOZ. UDO DENGEL

#### **Diplomandenübung**

2-stündig, Di 16-18 Uhr, Konradstr. 6, 105 Besprechungsraum

Die Übung bietet einen Rahmen zur vertiefenden Diskussion von Diplomarbeitvorhaben. Neben der Bearbeitung inhaltlicher Fragestellungen liegt der Schwerpunkt auf der forschungspraktischen Unterstützung der TeilnehmerInnen.

**Belegnummer:** 15262

**Zielgruppe:** DiplomandInnen am Lehrbereich Pöferl

**Anmeldung:** Anmeldung in der ersten Sitzung

PD DR. BERNHARD GILL

#### **Diplomandenübung**

3-stündig, Di 9-12 Uhr, Konradstr. 6, 201

Vorgesehen zur individuellen oder themenzentrierten Betreuung von Diplom- und Forschungsarbeiten nach Absprache.

**Belegnummer:** 15263

DIPL.-SOZ. MICHAEL HEINLEIN, DIPL.SOZ. JUDITH NEUMER

#### **Diplomandenworkshop**

2-stündig, Mo 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Das Colloquium bietet ein Forum des Austauschs zwischen Diplomandinnen und Diplomanden insbesondere des Lehrbereichs Beck / Vertiefungsgebiet Soziologie der Arbeit. Vorgestellt und diskutiert werden die Konzepte der Arbeiten zum jeweiligen Bearbeitungsstand. Die Teilnahme ist obligatorisch für Studierende, die ihre Diplomarbeit im Vertiefungsgebiet der Soziologie der Arbeit am Lehrbereich Beck anfertigen, bzw. sich auf die Erstellung der Diplomarbeit vorbereiten.

**Belegnummer:** 15264

**Zielgruppe:** DiplomandInnen insbesondere der Arbeitssoziologie

**Anmeldung:** Per Mail an Michael.Heinlein@soziologie.uni-muenchen.de

DR. CORDULA KROPP

**Diplomandenübung für laufende Arbeiten**

1-stündig, Do 12-13 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Das Diplomandenkolloquium richtet sich an DiplomandInnen des Lehrstuhls Beck. Im Kolloquium werden die laufenden Arbeiten vorgestellt und diskutiert. Der Schwerpunkt wird auf Auswertungsdiskussionen zu den qualitativen Arbeiten liegen.

**Belegnummer:** 15265

**Anmeldung:** Anmeldung in der ersten Sitzung

**Voraussetzungen:** Erfolgreich angemeldete Diplomarbeit am Lehrstuhl Beck

PROF. DR. ARMIN NASSEHI

**Exercitium Sociologicum**

3-stündig, Mi 8-10 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

**Belegnummer:** 15266

DR. MAGDALENA NOWICKA

**Diplomandenübung**

2-stündig, Mo 16-18 Uhr, Konradstr. 6, 109 Übungsraum

Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten im Bereich Soziologie sozialer Ungleichheit. Das Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Belegnummer:** 15267

PROF. DR. ANGELIKA POFERL

**Exercitium Sociologicum**

2-stündig, Di 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 105 Besprechungsraum

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Diskussion laufender Forschungsvorhaben, die am Lehrbereich angesiedelt sind. Teilnahmevoraussetzung ist das Interesse an einer gemeinsamen Klärung grundlegender Anforderungen und typischer Probleme empirischer Studien, in denen qualitative Methoden zum Einsatz kommen. Behandelt werden Aspekte des thematischen Zuschnitts und der Entwicklung einer Forschungsfrage, das Verhältnis von Gegenstand, Fragestellung und Methode, der Entwurf eines Untersuchungsdesigns, forschungspraktische Schritte der Datenerhebung, Datenauswertung und Ergebnisdarstellung sowie Fragen der theoretischen Reflexion und Theorieentwicklung. Die Diskussion setzt am jeweiligen Stand der von den Teilnehmenden bearbeiteten und vorgestellten Untersuchungen an. Das Programm orientiert sich an den eingebrachten Forschungs- und Diskussionsthemen.

**Belegnummer:** 15268

**Zielgruppe:** Diplomandinnen und Diplomanden des Lehrbereichs

**Scheinerwerb:** Kontinuierliche Teilnahme und Mitarbeit, Präsentation der eigenen Forschungsarbeit

**Anmeldung:** Anmeldungen bitte bis 01.10.2008 an [angelika.poferl@lmu.de](mailto:angelika.poferl@lmu.de).

DR. REGINA RÖMHILD

**Diplomandenübung**

1-stündig, 14tg. Mi 18-20 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion von laufenden Diplomarbeiten am Lehrstuhl Beck, insbesondere solchen, die sich mit Themenfeldern im Bereich von Migration und Tourismus, Transnationalisierung, Europäisierung, mit mediterranen und nicht-westlichen Gesellschaften befassen und/oder sich auf mikrosoziologische bzw. ethnographische Methoden stützen. Darüber hinaus können – je nach Bedarf der Teilnehmer/innen – themenspezifische und methodische Probleme/Fragen behandelt werden.

**Belegnummer:** 15269

DR. IRMHILD SAAKE

**Diplomandenübung**

3-stündig, Do 10-13 Uhr, Konradstr. 6, 301

Diese vorlesungsbegleitende Übung dient zur Vertiefung des in der Vorlesung erworbenen Wissens. Im Anschluss an die Vorlesung werden thematisch einschlägige Texte gemeinsam gelesen und aufbereitet. Der Umgang mit soziologischen Fachtermini und die selbstständige Anwendung des soziologischen Blicks steht dabei im Vordergrund. Darüber hinaus besteht in dieser Übung ausreichend Gelegenheit, offen

gebliebene Fragestellungen zur Vorlesung zu beantworten und weiterführende Fragestellungen zu entwickeln.

**Belegnummer:** 15270

MICHAEL SCHILLMEIER, PH.D.

**DiplomandInnenübung**

2-stündig, Di 16-18 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Das Colloquium richtet sich an Hauptfachstudierende, die an einer Diplomarbeit am Lehrstuhl Beck arbeiten bzw. eine solche konkret planen. Die Veranstaltung versteht sich als 'Praxis-Werkstatt' für Studierende mit der Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs über laufende Projekte. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die gemeinsame Diskussion von Erkenntnisinteressen, Themenfindung bzw. -eingrenzung, des Zusammenhangs von Forschungsgegenstand und angemessenem Untersuchungsdesign, von Feldzugängen, Methoden der Datenerhebung und -auswertung sowie weiteren forschungs-relevanten Problemen. Das Veranstaltungsprogramm orientiert sich an den Forschungs- und Diskussionsinteressen der TeilnehmerInnen.

**Belegnummer:** 15271

**Anmeldung:** Anmeldung per email: m.schillmeier@lmu.de

DIPL.SOZ. MAREN TÄGER, DIPL.SOZ. TANJA ZÄHLE

**Diplomandenübung**

3-stündig, Di 12-14 Uhr (zusätzlich finden 2 Blocktermine statt), Konradstr. 6, 108 Übungsraum

In der Diplomandenübung werden laufende Diplomarbeiten besprochen, die im Lehrbereich Pongratz insbesondere zu Themen der Bildungssoziologie und Soziologie sozialer Ungleichheit verfasst werden. Wer an unserem Lehrbereich eine Diplomarbeit schreibt, muss mindestens einmal im Rahmen des Diplomandencolloquiums einen entsprechenden Vortrag halten und regelmäßig zu den Colloquiumsterminen erscheinen. Neben den Vorträgen bietet das Colloquium Gelegenheit, wiederkehrende Probleme und Fragen inhaltlicher wie formaler Art zu besprechen, die beim Schreiben einer Diplomarbeit auftreten.

**Belegnummer:** 15272

**Zielgruppe:** DiplomandInnen am Lehrbereich Pongratz

**Anmeldung:** Es ist keine Anmeldung erforderlich. Wer teilnehmen möchte, erscheint bitte zur ersten Sitzung am 14.10.2008.

DIPL.SOZ. ERIC TRESKE

**Diplomandenübung**

2-stündig, Mo 14-16 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Im Diplomandenkolloquium werden laufende Diplomarbeiten besprochen. Neben Vorträgen bietet das Kolloquium Gelegenheit, wiederkehrende Probleme und Fragen inhaltlicher, wie formaler Art zu besprechen, die beim Schreiben einer Diplomarbeit auftreten.

**Belegnummer:** 15273

**Zielgruppe:** Studierende, die im Lehrbereich Pongratz im Gebiet Organisationssoziologie Diplomarbeit schreiben

**Scheinerwerb:** mind. einmaliger Vortrag zur eigenen Diplomarbeit; regelmäßige Teilnahme an den Kolloquiumsterminen

**Anmeldung:** Erscheinen zur ersten Sitzung

**Voraussetzungen:** Exposeerstellung zur Diplomarbeit

PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

**Exercitium Sociologicum: (Geschlechter-)Soziologisches Exercitium - Examens-/Schreibwerkstatt**

3-stündig, Di 18-21 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

In dieser Veranstaltung werden laufende Abschlussarbeiten gemeinsam diskutiert.

**Belegnummer:** 15274

**Anmeldung:** Melden Sie sich immer zunächst persönlich bei der Dozentin in der Sprechstunde.

## Forschungspraktika

DIPL.SOZ. WERNER FRÖHLICH, DIPL.SOZ. CHRISTIAN GANSER

### **Forschungspraktikum**

4-stündig, Mi 12-14 Uhr, Konradstr. 6, 409 PC-Labor, Do 12-14 Uhr, 409 PC-Labor

Die Veranstaltung soll die in den Methodenübungen gemachten ersten Erfahrungen mit der Forschungspraxis vertiefen. Dies geschieht im Rahmen eines Projektes für einen öffentlichen oder privaten Auftraggeber. Im Vordergrund steht hier die praktische Umsetzung eines durch einen Auftraggeber formulierten konkreten Auftrages in die Forschungspraxis. Dabei werden von der Konzeption des Untersuchungsdesigns über die Planung und Steuerung der Feldphase bis zur Erfassung, Prüfung und Bereinigung der Daten sowie die Erstellung von Auswertungsplänen und der Berichterlegung und Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber alle Phasen einer derartigen Untersuchung am praktischen Beispiel abgearbeitet.

**Literatur:** Babbie, E. (1992): The Practice of Social Research, 6. Aufl. Belmont, Cal.: Wadsworth.

Backhaus, K. u. a. (2000): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, 9. Aufl. Berlin u.a.: Springer.

Bühl, A. und P. Zöfel (1996): Professionelle Datenanalyse mit SPSS für Windows. Bonn, Paris: Addison-Wesley.

Diekmann, A. (1995): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt.

Fahrmeir, L. u.a. (1997): Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Berlin u.a.: Springer

Zöfel, P. (2002): SPSS-Syntax. München: Pearson Studium

**Belegnummer:** 15275

**Voraussetzungen:** Methoden I und II

Dipl. Soz. Judith Offerhaus *Neu hinzugekommen!*

### **Forschung beforschen - Die Organisationskultur in außeruniversitären Forschungseinrichtungen**

4-stündig, Fr 14-18 Uhr (und zusätzliche Termine nach Vereinbarung), Konradstr. 6, 108 Übungsraum

Der Unternehmenskulturansatz hat in den letzten zwei Jahrzehnten vor allem in der Management-Lehre und in der betriebswirtschaftlichen Organisationsforschung seine Hochkonjunktur erlebt. Folglich lässt sich das Konzept der Organisationskultur auf den ersten Blick nur schwerlich mit wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen in Verbindung bringen.

In diesem Forschungspraktikum soll allerdings versucht werden, Organisationskultur und Wissenschaft gemeinsam zu denken. Zum einen sollen hier die Besonderheiten einer wissenschaftlichen Forschungseinrichtung im Vergleich zu herkömmlichen Organisationen der freien Wirtschaft dargestellt werden. Zum anderen soll ein spezielles Kulturkonzept entwickelt werden, das die Besonderheiten von Forschungseinrichtungen berücksichtigt.

Es werden verschiedene prominente Ansätze und Herangehensweisen (Swidlers Ansatz der Cultural Tool-Kits; Bourdieus Habitus-Konzept; Symbolic-Power Approach nach Hallett) der Organisationskultur vorgestellt und kritisch diskutiert, um daran Wege einer möglichen empirischen Analyse aufzuzeigen. Nach dieser theoretischen Hinführungen soll von den Teilnehmern ein exemplarisches Forschungsvorhaben geplant und durchgeführt werden. Es werden hierbei sämtliche Stadien einer empirischen Organisationskulturanalyse durchkonjugiert (Theoriearbeit, entsprechende Deduzierung von Forschungshypothesen, Entwicklung eines geeigneten Erhebungsinstrumentes, erste Auswertungen, Rückbindung an theoretische Implikationen usw.) und kritisch reflektiert. Das Forschungsinstrument soll die Besonderheiten wissenschaftlicher Organisationskultur angemessen erfassen und in Zusammenhang mit den strukturellen und formellen Gegebenheiten bringen, um zu untersuchen, ob bzw. wie sich Wissenschaftsbetrieb und Organisationskultur verbinden lassen und ggf. beeinflussen können. Neben den formalen Leistungsnachweisen wird zusätzliches Engagement, vor allem in der Phase der Konzeption und Durchführung der Erhebung verlangt.

**Literatur:** Groß, Thomas/Arnold, Natalie (2007): Regelungsstrukturen der außeruniversitären Forschung: Organisation und Finanzierung der Forschungseinrichtungen in Deutschland. Baden-Baden: Nomos.

Neubauer, Walter (2003): Organisationskultur. Stuttgart: Kohlhammer. S. 1-91.

Smircich, L. (1983): Concepts of Culture and Organizational Analysis, in: Administrative Science Quarterly 28: 339-358.

**Belegnummer:** 15405

**Scheinerwerb:** Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Moderation einer Sitzung, Hausarbeit von 15-20 Seiten

**Anmeldung:** Anmeldung und kurzes Statement (Teilnahmemotivation) bis spätestens 10.10.2008 per E-Mail an [judith.offerhaus@soziologie.uni-muenchen.de](mailto:judith.offerhaus@soziologie.uni-muenchen.de)

DIPL.SOZ. ANGELA SETTELE, M.P.H. (POSTGRAD)

**Forschungspraktikum: "Soziale Ungleichheit und Gesundheit in München- eine empirische Erhebung unter Münchner SchülerInnen"**

4-stündig, Do 10-14 Uhr, Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Dies ist eine Fortführung des Forschungspraktikums vom SoSe 2008, wir wollen den bestehenden Datensatz der Erhebung unter Münchner SchülerInnen zur sozialen Ungleichheit und Gesundheit analysieren. Die Veranstaltung soll dazu dienen, einen Überblick über die sozialwissenschaftlichen Analysemethoden eines komplexen Datensatzes zu bekommen. Dazu soll im ersten Teil der Veranstaltung der Forschungsstand zu Armut, Gesundheit und sozialer Ungleichheit gründlich aufbereitet werden, insbesondere im Hinblick auf die methodische Umsetzung. Die bisher generierten Hypothesen sollen überprüft werden bzw. neue Hypothesen entwickelt werden. Erfahrungen aus der Feldphase werden berichtet. Im zweiten Teil sollen die TeilnehmerInnen eigenständige empirische Analysen des Datensatzes durchführen – mit SPSS. Neue Teilnehmer sind in der Veranstaltung willkommen. Ziel der Übung ist es, selbständiges empirisches Arbeiten zu erlernen und auch zur Themenfindung bzw. Vorarbeit für geplante quantitative empirische Diplomarbeiten im Bereich sozialer Ungleichheit zu gelangen. Präsentationen der Ergebnisse sind geplant.

**Literatur:** Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung, Reinbek  
Opp, Karl-Dieter (2005): Methodologie der Sozialwissenschaften, Wiesbaden  
Lampert T./Schenk L./ Stolzenberg H.(2002): Konzeptualisierung und Operationalisierung sozialer Ungleichheit im Kinder- und Jugendgesundheitsurvey. 64 Sonderheft 1, S. 48-52.

**Belegnummer:** 15276

**Zielgruppe:** Soziologiestudierende im Hauptstudium

**Anmeldung:** Anmeldungen per e-Mail bis 30. 09. 2008 an: Angela.Settele@soziologie.uni-muenchen.de

**Voraussetzungen:** Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit. Erarbeitung von Theorie, Gute Kenntnisse der Methoden I + Methoden II, möglichst Übungsschein im Bereich Soziologie sozialer Ungleichheit

MARTIN STEMPFHUBER, M.A.

**Forschungswerkstatt "Populärkultur"**

4-stündig, Di 18-20 Uhr (mit Arbeitsgruppen), Konradstr. 6, 308 Übungsraum

Was ist es, das das Populäre so populär macht? Spiegelt der weltweite Erfolg spezifischer populärer Formen die kulturelle Verflachung und Angleichung der Weltgesellschaft wieder? Oder sind andererseits die kreativen Konsumenten von Populärkultur, die die Produkte der Massenmedien „gegen den Strich“ lesen können (und müssen), die eigentlichen subversiven Helden dieser Welt? Sollte etwa Madonna nicht nur die Ikone des Pops, sondern auch eines zeitgenössischen Feminismus sein? Oder ist sie doch nur ein leerer Signifikant? Und bei alledem: Was bekommt man in den Blick, wenn man die Populärkultur aus einer spezifisch soziologischen Perspektive betrachtet?

Diese Übung will einen Überblick über prominente und apokryphe Theorien der Populärkultur geben. Die Textgrundlagen werden von frühen Beschäftigungen mit der „Kulturindustrie“ bei Adorno und Horkheimer über einen Schwerpunkt auf populären Ausdrucks- und Rezeptionsformen in den cultural studies bis zu zeitgenössischen soziologischen Theorieangeboten reichen. Gleichzeitig soll aber in einem praktischen Teil der Versuch unternommen werden, die soziologische Analyse von Produkten der Populärkultur, ihrer Produktion und ihres Konsums durch empirische Forschung an konkreten Fallbeispielen einzuüben.

**Literatur:** Dick Hebdige (1979): Subculture: The Meaning of Style. London

**Belegnummer:** 15277

**Scheinerwerb:** Der Erwerb eines Übungsscheins ist möglich.

**Anmeldung:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung erfolgt per eMail an martin.stempfhuber@soziologie.uni-muenchen.de

Oberseminare

PROF. EM. DR. HORST JÜRGEN HELLE

**Oberseminar**

1-stündig, 14tg.Mo 18-20 Uhr, Konradstr. 6, 108 Übungsraum

**Belegnummer:** 15278

PROF. DR. REINER KELLER

**Forschungs- und Doktorandenseminar**

2-stündig, Di 18-20 Uhr (und nach Vereinbarung), Konradstr. 6, 309 Übungsraum

Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten des Lehrbereichs vorgestellt und diskutiert.

**Belegnummer:** 15397

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/innen des Lehrbereichs und assoziierte Forscher/Forscherinnen